

Preis: Täglich 7 Wgr. Inserate werden angenommen: Am Abend 6, Sonntag 10 Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Wgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 1/2 Wgr. Einzelne Nummern 1 Wgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Wgr. Unter „Eingelant“ die Zeile - 2 Wgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 27. Mai.

33. RR. RR. haben gestern Abend das Postlager in Zahnshausen verlassen, vergangene Nacht in hiesiger Nebenbahn zugebracht und sich heute nach Pillnitz begeben.

Gewerbeverein. Am Dienstag fand die erste Excursion statt. Man besuchte die Dampfwaschanstalt des Herrn Spalteholz in der Friedrichstadt. Der Raum, den dieselbe mit Trocken- und Bleichhaus einnimmt, ist 400' lang und 205' breit. Ein großes Bassin in Mitten des Etablissements und ein kleineres am Waschhause liefern das Wasser zum Bleichen und Spülen. Der innere Raum des Waschhauses enthält 65 große Waschwannen, die nötige Anzahl Einwerfmaschinen, 12 hölzerne Becken, in welche warmes Wasser und Dampf zum Kochen der Wäsche einströmt, 7 Waschwagen, 1 Rührwalze, 1 Spülmaschine und 4 Centrifugalmaschinen zum Ausdringen der Wäsche. In Partierre des Trockenhauses stehen 3 Mandeln, von denen 2 durch Dampf getrieben werden, in den zwei Etagen sind Trockenböden mit Zalousenverschluss. Eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft treibt sämtliche Maschinen. Ueber der Dampfmaschine stehen 2 hölzerne Reservoire mit kaltem und warmem Wasser, welches letztere durch die aus der Maschine abgehenden Dämpfe mittelst kupferner Schlange erhitzt wird. Das dabei condensirte Wasser ist das reinste und weichte und wird zum Waschen benutzt. Aus dem Reservoir saugen kupferne Köhre sowohl das kalte als das warme Wasser in alle Theile des Waschhauses, so daß durch Öffnen der 40 Hähne überall das nötige Wasser erlangt werden kann. In der ersten Etage des Waschhauses ist eine Lege- und eine Plattstube, sowie ein durch Luftheizung zu erwärmender Trockenraum, in welchem eine Hitze von 40 Grad herrscht, um auch beim schlechtesten Wetter die Wäsche schnell trocknen zu können. In der Anstalt, die beläufig gesagt die größte Deutschlands sein dürfte, kann nach jeder Planier gewaschen werden, was auch geschieht. Von hier aus verläßt man sich nach der Fabrik des Herrn C. Thomas auf der Fabrikstraße. Es sind hier zur Zeit circa 80 Arbeiter an 12 Schmelzfeuern, 1 Dampfhammer von 10 Centnern, 7 Drehbänken, 2 Hobelbänken, 9 Bohrmaschinen, 30 Schraubstöcke und in der Wagnerwerkstatt beschäftigt. Die Fabrik liefert hauptsächlich Eisenbahnbedarfgegenstände, als Buffer, Bremsen, Weichen, Semphoren, Erdtransportwagen für Bauunternehmer u. und seit diesem Jahre auch Velocipeden. Sie hat von diesem letzteren, jetzt so beliebten Turn- und Fahrzeuge wohl unter allen Fabriken die größte Anzahl in die Welt gesetzt und es erweuen sich dieselben des Rufes, daß sie solid und praktisch gebaut sind. Eine neue Art Velocipeden erregte besonderes Aufsehen und wurden dieselben von des Jahres kundigen Mitgliedern sogleich probirt. Bis zu welcher Fertigkeit und Sicherheit es im Velocipeden gebracht werden kann, bewies ein Sohn des Herrn Thomas, welcher sich wie eine Dame auf den Sattel setzte, beide Beine nach einer Seite, und nun mit nur einer Kurbel den Apparat in allen möglichen Curven bewegte und dabei im Fahrten den Sitz wechselte. (Fortsetzung folgt.)

In Berlin war, wie man uns meldet, seit Sonntag sehr stark das Gerücht verbreitet, daß der preussische Finanzminister v. d. Heydt seinen Abschied nehmen würde. Er hat sich durch seine Finanzverwaltung innerhalb der letzten Jahre, durch den Ruin, welchen er die blühenden preussischen Finanzen binnen wenigen Jahren nahegeführt hat, und durch seine unreifen Steuerpläne so sehr um den Credit eines seiner Aufgabe gewachsenen Finanzministers gebracht, daß seine Stellung ernstlich gefährdet ist. In Folge des Bundesverhältnisses, in welchem unser Land zu Preußen steht, hat auch das Königreich Sachsen ein fast unmittelbares Interesse daran, in welcher Weise die Finanzen unseres großen Nachbarstaates verwaltet werden und in dessen Hand die oberste Entscheidung in preussischen Finanzfragen ruht. Denn wenn, wie jetzt Figuren zeigt, durch eine verfehlte Finanzwirtschaft dieser nervus rerum in Preußen in seinen Grundfesten erschüttert ist, so sollen auch die preussischen Bundesgenossen zur Deckung des Schadens durch allerhand Steuern herangezogen werden. Wenn die Nachbarland brennt, bedroht sie auch den daneben Wohnenden. Es ist also eine Lebensfrage für uns Sachsen, daß ein umsichtiger, redlicher und mit geistigen Hilfsmitteln wohl versehener Finanzmann in Preußen das Finanzministerium verwaltet. Herr v. d. Heydt aber hat in den letzten Tagen eine solche Hilfs- und Rathlosigkeit bewiesen, er hat sich in solche Widersprüche verflochten, er mußte sich offen von Bismarck sagen lassen, daß er seine Berechnungen fehlerhaft aufgestellt habe, daß selbst seine wärmsten Verehrer behaupten, er könne nicht länger preussischer Finanzminister bleiben. Dazu kommt noch eins. Herr v. d. Heydt, obwohl in der Leitung der preussischen Finanzen geistig banquerott, besitz den geheimen Ehrgeiz, Bundesfinanzminister zu werden. Hiermit stellt er sich aber in offenen Widerspruch mit den Absichten des Grafen Bismarck, welcher als Bundeskanzler die alleinige Verantwortlichkeit für den Gang der nord-

deutschen Politik tragen will. Hat nun Herr v. d. Heydt durch seine preussische Finanzwirtschaft die Politik des Grafen Bismarck erheblich erschwert, so darf man sich nicht wundern, wenn das Gerücht geht, Graf Bismarck wünsche selbst den Rücktritt seines preussischen Collegen. Das Gerücht geht sogar soweit zu behaupten, die große Rede des Abg. Lasker in der Steuerdebatte sei auf die eigenste Inspiration des Bundeskanzlers vom Abg. Lasker so gehalten worden, wie sie wurde, es seien einige Bismarck'sche Gedanken darin. Das ist jedenfalls zuviel behauptet, denn die Anhänger des Grafen Bismarck werden sich nicht zum bloßen Verschleihen der Reden hergeben, die ein Anderer geschickt habe. Aber, daß solch ein Gerücht überhaupt auftauchen und Glauben finden kann, gehört zu den charakteristischen Zeichen der Zeit und deutet an, daß die Tage des Herrn v. d. Heydt gezählt sind, womit auch uns Sachsen eine Wohlthat erwiesen würde.

In Joltern bei Großenhain waren vor einigen Tagen die beiden Gebrüder Wendt, junge Leute von beiderseits 24 und 26 Jahren, damit beschäftigt, einen großen Feldstein mittels Pulvers zu zersprengen. Der eingebrachte Schuß ging jedoch zu unrichtiger Zeit los und verwundete den jüngeren Wendt so erheblich am Kopfe, daß er sofort todt niederstürzte. Den älteren Bruder fand man am Orte des Unglücksfalles betäubt am Boden liegen, er kam jedoch bald wieder zu sich. Zwar hat auch er an der einen Hand und dem einen Auge Verletzungen erlitten, doch sind dieselben geringerer Art und jedenfalls nicht lebensgefährlich.

Vor Kurzem ist im Dorfe Seußlich der Leichnam einer Frauensperson in der Elbe angeschwommen. Die Leichname hat in den mittleren Jahren gestanden, war mittelgroß und ärmlich gekleidet, und es scheint, als ob ihr Tod schon vor längerer Zeit stattgefunden habe. Die Persönlichkeit der Verstorbenen ist noch nicht ermittelt.

Man schreibt der „R. fr. Pr.“ aus Bielitz, vom 19. Mai: Die von den Blättern gebrachte Nachricht, daß bei der Filiale der Weimarschen Bank zu Dresden ein Wechselbetrag im Belaufe von 5686 Thalern vorgekommen, sowie die Vermuthung, daß bei diesem Betruge der bekannte Schwindler Weisk die Hand im Spiele habe, muß dahin berichtigt werden, daß dieses Betrugs ein sicherer S. aus Dziala verdächtig und daselbst verhaftet ist. Ebenso beruht die anderwärts verbreitete Nachricht, daß S. wegen Herausgabe falscher Thalerschneide und Rubelnoten verfolgt werde, auf einem Irrthum. Vielmehr ist es Thatsache, daß diese 5686 Thaler in ganz guten sächsischen Rossenweisungen ausbezahlt worden sind. Diese Rossenweisungen, insofern sie nicht schon in preussische Rossenweisungen umgewechselt wurden, sind, sicheren Nachrichten zufolge, von dem Gauner mit großer Schläuheit an verschiedenen Orten deponirt worden. Doch hat einer der Depositäre sein Deposit bereits jurisdiggestellt, was vielleicht auch die Anderen zu einem ähnlichen Vorgange bestimmen dürfte, anstatt sich mit dem schweren Verdachte der Hehleri und Betrugsheilnahme zu belasten.

Ein Curiosum aus Zwickau. Der Rath zu Zwickau hatte wegen des Realschulbaues ein Concurrenzschreiben erlassen und waren dazu 34 Baupläne eingegangen, worunter sich jedoch einer befand, welcher nicht ein Realschulgebäude, sondern eine Villa zum Gegenstand hat. Der naive Künstler hat bei Einreichung des Planes bemerkt, man würde aus demselben allein schon auf die Fähigkeit des Verfassers schließen können, ohne daß es der Entwerfung eines besonderen Planes für die Realschule seinerseits noch bedürfte.

Die Hauptleute Verloren vom 3. und Claus vom 5. Infanterie-Regiment sind erbetenmaßen in Disponibilität versetzt, Ersterer aber zum Major des Landwehrbezirks Zwickau ernannt worden.

Die diesjährigen Uebungen der Kranenträgercompagnie finden vom 14. bis 23. Juni im Exercierhause und den angrenzenden Theilen des Mannplazes statt.

Der Männergesangverein Dresdner Orpheus feiert nächsten Freitag sein 35. Stiftungsfest durch ein großes Vocal und Instrumentalconcert in der großen Wirthschaft des Königl. Großen Gartens unter Mitwirkung des Stadtmusikchors. Die trefflichen Leistungen beider vorgenannter Musik Corporationen sind zu bekannt, als daß es noch eines besonderen Hinweises auf bevorstehenden Genuß bedürfte.

In Teplitz ist außer der nunmehr bereits nach hier zurückgekehrten Prinzessin Amalia von Sachsen noch der königlich sächsische Staatsminister a. D. Dr. v. Wehr mit Familie aus Dresden und eine der geistreichsten Schriftstellerinnen Polens, die Generalin v. Kautenstrauch, geb. Fürstin Siedroze, aus Warschau zur Cur eingetroffen.

Anlässlich unserer unterm 21. d. M. gebrachten Notiz über einen großen Baumfresser, der im Zwingerhose an den daselbst aufgestellten Orangeriebäumen ausgeführt worden war,

wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Fresser von dem Zwingerhose Gähle auf frischer That ercappt und ermittelt worden sind, sowie denn auch durch ihn die Anzeige bei der Behörde erstattet wurde.

Aus Teplitz erfahren wir, daß am 14. d. M. in dem dichtesten Gebüsch des süßlichen Bergabhangs bei Graupen die Leiche eines unbekanntes Mannes im dritten Grade der Fäulnis vorgefunden wurde, welcher jedenfalls vor einigen Wochen durch Erhängen sich selbst entleibt hat. Der Unbekannte ist circa 48 bis 50 Jahre alt, von großer, harter Statur und gut gekleidet gewesen. Die äußerst warme Kleidung desselben deutet darauf hin, daß der Selbstmord noch in rauher Jahreszeit verübt wurde, und da nach den bei ihm vorgefundenen Münzen anzunehmen ist, daß der Verstorbene aus Sachsen kam, so wollten wir den Fall hier erwähnen.

In Pirna ist in der Nacht vom 28. zum 29. d. M. in der Privatheilstalt des Herrn Dr. Lehmann ein Einbruch verübt und sind dabei eine ziemliche Anzahl von Kleidern und Effecten gestohlen worden. Der Bestohlene hat Demjenigen, der die Diebe entdeckt, eine Belohnung von 10 Thalern zugesichert.

Da die Handwerkercompagnie aufgelöst ist, sind die derselben angehörigen Soldaten wieder zu ihren Regimentern getreten und haben daher die 1867 erst neu geschaffenen Uniformen (dunkelblau und weißer Passpols) wieder verloren, jedoch dürfen sie dieselben abtragen. Nur einige Militärbesamte und die Bäder tragen jene kleidsame Uniform auch in Zukunft fort.

Der vom hiesigen Bezirksgericht vor einiger Zeit wegen Diebstahls zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und schon 64 Jahre alte Edward Bouquet de Wulffungen hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Aus dem Plauenschen Grunde. Was wir seiner Zeit über die voraussichtliche Rentabilität der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft vorausgesagt haben, erweist sich durch die inzwischen erschienene Rentabilitätsberechnung als vollkommen begründet und muß anerkannt werden, daß die Auffälligkeit der Unternehmer das ehrenvolle Zeugnis ablegt. Bei einer Production von 200 Duzend Stühlen pro Woche, die mit Maschinenbetrieb nach dem übereinstimmenden Urtheil Sachverständiger sehr gut doppelt, nahezu dreifach so hoch angenommen werden könnte, resultirt, um nur die Hauptziffer zu geben, nach den Tagespreisen für Material und Arbeitslöhne und nach den Facturen für die Wiener Fabrikate (ohne Eingangsgeld in den Zollverein und ohne Fracht) ein Jahresgewinn von 81,500 Thlr. Den sehr bescheiden angenommenen n. Erträgen ist die Berechnung eine um so höhere Estabirung der Betriebskosten in Höhe von 32,100 Thlr. gegenüber, so daß mit 39,500 Thlr. zu vertheilendem Jahresgewinn incl. 4 Prozent Zinsen eine Dividende von 19 1/2 Prozent nicht bloß in Aussicht genommen, sondern nahezu als ganz sicher bezeichnet werden kann. Es läßt sich wohl denken, daß die Rabenauer Stuhlbauer, d. h. einige wenige größere Ausläufer, die Aufstellung bis in die Details durchforscht haben; es darf jedoch versichert werden, daß auch sie die Berechnung in jeder Beziehung vorsichtig, um nicht zu sagen sicher, fanden und harmonirt damit das Vertrauen, das man in hiesiger Gegend in das Unternehmen setzt, das unsere sächsische Industrie in erfreulichster Weise bereichern wird.

In Bezug auf die in Dresden und Leipzig jüngst stattgehabten Frühjahrsrennen, von denen im geistigen Blatte die nähere Notiz aus dem Dresdner Journal in unser Blatt übergegangen, sind nun freilich viele der Leser über die technischen Ausdrücke bei Aufzählung der einzelnen Rennen nicht in's Klare gekommen; es haben sich diese Bezeichnungen im Laufe der Zeit heraus gebildet. Die in dem genannten Artikel enthaltenen sind, wie zu sehen ist, englischen Ursprungs zumeist und hatten selbst die Griechen und Römer ihre eigenen Namen dafür.

Der hiesige Thierschutzverein hat dem Friedrich Eduard Meiser zu Bühlau bei Stolpen, welcher mit eigener größter Gefahr einen Kettenhund aus den Flammen gerettet hat, einen Doppel Louisd'or geschenkt.

Von der in diesem Jahr herrschenden Fruchtharkeit sah man gestern abermals einen Beweis, indem man in unser Expeditionlocal einen Biß brachte, der das Gewicht von 7 1/2 Pfund hatte. Im Durchschnitt maß er eine halbe Elle oder neuern Styls 28 Centimeter. Eine Frau, beim Wöthchermeister Kunath in der gr. Frohngasse wohnhaft, welche ganz in der Nähe von Dresden in die Pilze gegangen, hielt diesen Goliath aus dem Geschlecht der Chamognons anfänglich für einen grauen, weißen Stein, bis sie sich überzeugte, daß es Gewächs und in Folge solcher Naturverschwendung jedenfalls ein Glückspilz war.

Am 23. Abends erschloß sich auf dem Festungsfriedhofe Königstein ein anständig gekleideter Mann mittelst Pistol

Durch den Kopf. Dem Vernehmen nach hat derselbe vorher einen Brief an den Festungscommandanten abgeben lassen, in welchem er mittheilt, daß er Landwehroffizier aus Halle, das Opfer eines amerikanischen Duells sei und um ein ehrenvolles Begräbniß bittet. Bannrechtlich besucht das amerikanische Duell darin, daß derjenige der beiden Theilnehmer, welchen das Loos oder die schwarze Kugel trifft, sich binnen einer bestimmten Frist ins Jenseits zu begeben hat. Ein solches Loos ist nun auch diesem Herrn gefallen und er hat die hiesige Gegend dazu aufgesucht, um seine vermeintliche Ehrensache einzulösen. Seine Effecten hatte er auf der Neuen Schänke zurückgelassen. (N. A.)

Die Webermeister Karl August Merkel und Christian Heinrich Pauli, von denen der erstere 39, letzterer 25 Jahre im Geschäft von J. G. Ripper in Chemnitz thätig waren, sind vom hiesigen Stadtrath mit Ehrendiplomen, vom Prinzipal mit Geldprämien geehrt worden.

Oschatz. In der Nähe unserer Stadt tauchte vor einigen Tagen eine ungarische Zigeunergesellschaft auf, welche aus zwei Männern mit ihren Weibern und elf Kindern bestand und 4 Wagen, 10 Pferde und 3 Hunde bei sich hatte. Derartige Zigeuner, welche noch ein Stück mittelalterlicher Nomadentreppe repräsentiren, pflegen da, wohin sie kommen, ohne Weiteres ihr Lager im Freien aufzuschlagen. Sie treiben ihre Pferde auf die erste beste Wiese und lassen sie dort weiden. Die Weiber betteln, treiben Wahrsagererei und Medicasterie, benehmen sich dabei in der aufdringlichsten Weise und werden von ihren Männern bei ihren Betreibungen kräftig unterstützt. Auch der Unterchied der Begriffe „weib“ und „weibin“ ist ihnen oft nicht ganz geläufig und bei diesem Sachverhalte scheint es ganz erklärlich, wenn man sich die entferntere Bekanntschaft solcher Gäste wünscht. Diesen Standpunkt schien auch unser Gensdarm einzunehmen, der mit der eben erwähnten Gesellschaft zusammentraf, denn er sorgte schleunigst dafür, daß die verdächtigen Eindringlinge von weiteren Touren durch Sachsen abgehalten, vielmehr über die Grenze dirigirt wurden, was jedenfalls eine ganz zweckmäßige Maßregel war.

In Zwickau brach bei einem Neubau am Schloßgraben am 25. die Decke ein. Hierbei stürzten drei mit Lehmaustrischen beschäftigte Maurer und das bei dem Bau unternehmer dienende Kindermädchen mit dem 14jährigen Rinde desselben mit herab. Das Rind starb alsbald an den erhaltenen Verletzungen, während der eine Maurer eine Contusion am Schenkel, der zweite mehrere schwere Quetschungen an Arm und Fuß und das Kindermädchen einige leichte Contusionen im Gesicht und am rechten Unterschenkel erlitt, der dritte Maurer aber ohne Beschädigung davon kam. Ein vierter dort beschäftigter Arbeiter hielt sich an einem gedrohenen Balken so lange, bis er herabgeholt werden konnte, fest. — Das in Heinrichsdorf am 22. d. Mis. von seinem 17jährigen Bruder bei Gelegenheit eines geringfügigen Streites gestohlene 11jährige Mädchen ist an der erlittenen Verletzung gestorben und hat gestern seinen hiesigen Bezirksgericht, bei welchem sich auch der Thäter in Haft befindet, die Section des Leichnams stattgefunden.

Öffentliche Gerichtsitzung am 26. Mai. Ein Kellerdiebstahl im Hause Nr. 11 der Johannisstraße verurtheilt, bildet die Grundlage der heutigen Hauptverhandlung. Ein Interesse gewährt die Verhandlung nur durch die Persönlichkeit des Angeklagten; derselbe ist ein alter Bekannter der Strafanstalt, und hat nicht weniger als 4 Mal das Arbeitshaus und 6 Mal das Zuchthaus mit einer Strafzeit von 15 Jahren unfreiwillig besucht. Seine sämtlichen Verurtheilungen sind wegen Diebstahls erfolgt. Der Angeklagte heißt Johann Gottlieb Wallenstein, ist von hier gebürtig, 58 Jahre alt und seiner Profession nach Gärtner. In letzter Zeit, namentlich im Winter, wohnte Wallenstein in Reunimtsch und war in Folge seines Gewerbes arbeitslos. Am 25. Febr. d. J. wurde im Keller des genannten Hauses Nachmittags nach 4 Uhr ein Mann getroffen. Da ein Dienstmädchen und die Hausmannsfrau denselben Mann schon zur Mittagzeit von der Kellerthür weg das Haus hatten verlassen sehen, so wurde sofort die Polizei requirirt, welche zur Stelle gekommen denselben arrestirte. Man fand bei ihm ein Stemmisen sowie die Etiquette einer Weinflasche. Es stellte sich nun heraus, daß aus einer Kellerabtheilung, deren Verschluss gewaltsam geöffnet war, eine Quantität Wein in Flaschen im Gesamtwerthe von 17 Thlr. 15 Ngr. gestohlen war. Der Angeklagte stellt den Diebstahl in Abrede und mußte dem Gerichtshofe trotz der über ihn hereinbrechenden Verdachtsgründe zu, ihm Glauben zu schenken. Aus der Vernehmung ergibt sich, daß der im Keller vorgefundene Mann nach Spirituosen gerochen hat, daß sich in seinem Besitze eine Etiquette gefunden, wie solche auf zweien im Keller gelegene und abganden gekommenen Weinflaschen sich befunden haben, daß in der Wohnung des Angeklagten eine große Quantität Schlüsseln und Sperrschlüssel, und im Keller, wo der Diebstahl stattgefunden, ebenfalls drei Schlüsseln mit einem Beschlüß vorgefunden worden. Ein vom Angeklagten geltend gemachtes Alibi mißlang. Sodann ist Wallenstein beschuldigt, am 20. Januar d. J. einen Diebstahl in dem Keller der Leibniz'schen Wirthschaft auf der Annenstraße beabsichtigt zu haben. Die Ehefrau Leibniz hörte von der Küche aus ein Geräusch auf der Kellertreppe, sie ging dorthin und wurde plötzlich von einem aus dem Keller kommenden Mann bei Seite geschoben. Sie erkannte in demselben den oft in ihrer Wirthschaft verkehrenden Wallenstein. Auch hier leugnet der Angeklagte. Staatsanwaltstellvertreter Professor Ruyz hält den Beweis für erbracht und beantragt die Verurtheilung des Angeklagten wegen ausgezeichneten Diebstahls nach Höhe von 17 Thlr. 15 Ngr. sowie wegen Versuchs eines einfachen Diebstahls. Advokat Franke hatte lieber gesehen, der Angeklagte hätte ein Geständniß abgelegt, die Vertheidigung würde wirksamer für ihn eintreten können; weshalb sodann Bedenken gegen die rechtliche Beurtheilung des Falles seitens der Staatsanwaltschaft. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

**Tagesgeschichte.**

Berlin, Mittwoch, 26. Mai, Nachmittags. Die in den erdigenen „Proc. Corrip.“ stellt für den Fall der Erfolglosigkeit der Finanzvorlagen im Reichstage und im Zollparlamente

die möglichst frühe Einberufung des preussischen Landtags in Aussicht, welchem sodann Vorlagen, betreffend einen Zuschlag zur Klassen-, Einkommen-, Wahl- und Schlachtsteuer, gemacht werden würden. Das officielle Organ betont, daß solche Maßregeln vornehmlich der nach Wählerweiterung strebenden Politik der liberalen Partei zuguschreiben sein würden. — Der Bundesrath wird das Zollparlament eröffnen. Der Schluß des Reichstags hängt von der Beendigung seiner Arbeiten ab. Möglicherweise werden kurze Zeit Sitzungen des Reichstags und des Zollparlaments nebeneinander laufen. (Dr. J.)

Echternach, 19. Mai. Die Spring-Procession, welche gestern stattfand, zählte nach amtlicher Ermittlung im Ganzen 12,336 Personen, wovon 7,230 den Theil der „Springenden“ ausmachten. Ein Sängerkorps von mehr als 1050 Stimmen sang die Willibrodus-Vitane, während 130 musikalische Instrumente die „Springenden“ mit der uralten Jubel-Melodie unterstüzten.

Paris, 23. Mai. Ein großartiger Schwindel hat die Börse beunruhigt. Einige amerikanische Genuer brachten Aktien einer amerikanischen Bahn, die gar nicht existirt, hierher, setzten sich mit einem Finanzjournalisten in Verbindung, der die Parntrommel in den Zeitungen rührte, die Aktien kamen an die Börse, und als man nachträglich auf Erkundigung erfuhr, daß die Bahn nur ein Schwindel sei, fielen die Aktien von 810 auf 590 Dollars, was immerhin für eine Unternehmung, die überhaupt noch nicht existirt, ein hübsches Stück Geld ist.

Paris, 26. Mai. Telegramm des Dresdner Journ. Nach den bis jetzt bekannten 290 Wahleresultaten sind 41 neue Deputirte gewählt. Die Opposition hat 6 Sitze gewonnen und 3 verloren; engere Wahlen haben noch 59 stattgefunden.

Rom. Der Cardinal Vicar Carletti, Präsident des höchsten Gerichtshofes, hat im Auftrage des Papstes an die Aerzte, die in Rom practiciren, ein Rundschreiben ergoßen lassen, in welchem diesen unter Androhung von Excommunication und schweren Strafen verboten wird, Kranke, die auf den Tod darniederliegen, zu besuchen, wenn dieselben nicht binnen drei Tagen, von der Berufung des Arztes an gerechnet, beichten und sich mit den Sterbsacramenten versehen lassen!

**Briefkasten.**

Stadtrathsbrief, H. A. und Genossen am Stammisch bei H. folgenden Inhalts: „Geachtet Herr Drobbich! Sie kennen doch das Theater und dessen Literatur, erklären Sie uns doch das Mytherium in der Oper „Martha“. Der kleine englische Bänder, der sich selbst zwei Mägen auf dem Marthe zu Nimmend mietet, kündigt am Schluß des zweiten Actes seine Leute, um die entlassenen Mägen zu verkaufen und da kamen nicht weniger als 28, kreiße achtundzwanzig Anechte herein. So viel hat nicht einmal der Herr Amtverwalter Anteil am dem Extraktwerk zu Dresden oder diese in Pommern, die ardsten Oeconomien Sachens.“ — Daher ist's Theater und Oper, wo viel Unwaders mit in den Kauf genommen werden muß. Wir können weder die Zahl der Verkauften bei dem Herrn Amtverwalter, noch in Pommern. Jedenfalls wünschen wir ihnen aber solche hübsche Leute, wie auf dem Theater, die man nicht immer mit der Laterne und der Peugabel in der Hand hinter der Thür stehen sieht, noch ehe geläutet wird. Das kommt in Pommern gewiß nicht vor.

Vielleicht aus Mägen d. g. Streit und Wette unter jungen Leuten. Frage: ob die Halsbinden des Militärs, norddeutsche Uniform, mit einem weißen Glasperlebande eingekastet wären. — Ja! Vorstrich ist's aber nicht. Giltige tragen sie, wegen dem Schwelz, um Wäschelohn zu sparen; Mühsal, aber nicht bei den Offizieren, obwohl nicht zu leugnen, daß diese Manches auch verdrückt haben, was ihnen früher schwer auf dem Halte lag.

Abonnent S. r. in Grimmitzschau. Die alten Handbücher iren. Noch in den dreißiger Jahren ging die ladrende Post von Berlin nach Dresden wöchentlich nur zwei Mal, Dienstag und Sonnabend Vormittag um 11 Uhr. Ankunft in Dresden Donnerstags und Montags früh nach 2 Uhr. Die Strecke betrug 24 Meilen. Stationen waren: Müritzenwalde, Baruth, Gosen, Vankau, Sonnenwalde, Dobrilugk, Gistrowerda, Grottenhain, Dresden.

Ein Abonnent schreibt und im Namen Mehrerer: „Es ist nicht ohne Aude werth, das Abgerundete für den Reichthum in Berlin sich daselbst wieder formt, ehe er sich warm anwenden, rühm in ihrem Wohnort bleiben, gehen lassen, wie's geht und die Welt ist wie den lieben Gott einen frommen Mann sein lassen. Sollten nicht in solchen Fällen oder überhaupt Substitution eingeführt werden können? Was ist Ihre Ansicht? — Angehörte folgende: Louis Wittke, der König der Franzosen, bemerkte einst im Centre eine leere Stelle in einem der Bibliothekstühle. In Ermangelung geeigneter neuer brauchbarer Bücher beschloß er: den leeren Raum mit Wappenstein in Form von Büchern auszufüllen. Es geschah und der Bibliothekar ließ auf den Rücken der beiden, nächstfolgenden Bücher die Aufschrift setzen: „Vollst. der Bücher vor der Sandkluft.“ Solche Wappenstein in Form von nichtigen Abgerundeten könnte man vielleicht auch in die leeren Sitzungsprotokolle zu Berlin einschleichen, denn die Vollst. dieser Edmüngen scheint auch vorläufiger Natur zu sein.

Caroline W. hier. Einem steinernen Apffel möchte mit der Zeit die Gestalt ablaufen, alle Ihre Gedächtnisse zu lesen, mit denen Sie uns thmlich überdauern und wie Gastermach auf allerhand Papierstücken durcheinander geworren sind. Lesen, präsen, etwas ändern, dafür einen Verleger suchen und einen hübschen Titel erfinden. „Ändern, ausbessern“, das klingt gerade wie eine Witte an einen Fischhändler. So dann einen hübschen Titel aus der Blumenwelt für Reimerieien, die weder Lust noch Lust haben. „Rexipite Verboren“, das dürfte nach unserer Ansicht der beste Titel sein.

Gleichen. Die und gelendete Schrift mit den sonderbaren Zeichen, einem alten Pergamentstück entnommen, ist offenbar so ein Unkraut, das seinen Ursprung in der kabbalistischen oder alchemischen Esoterik hat. — Sie meinen: die Schrift solle auf einen vergrabenen Schatz hindeuten? Schade, daß wir diese Hieroglyphen nicht entziffern können; so ein vergrabener Schatz wäre in solcher Zeit gar nicht zu verachten. — Turneller, ein bekannter Astrolog und Magier, aus Paris gekehrt, rühmte sich der Kunst: vergrabene Schätze zu finden. Den können wir aber nicht mit in's Geschäft nehmen, er hat bereits 1596 in Köln im Kloster. — Die Schrift liegt unter der angegebenen Adresse in unserer Expedition zum Wechsel bereit.

General-Antwort. G. G. S. in Riela wünscht: daß eine Jungesellen-Steuer eingeführt werde; viele Mädchen würden dann eher unter die Haube kommen. — Würde auch nicht vor dem Betragen abhelfen, höchst würde ein neuer Titel entstehen, vielleicht: Königlich Sächsischer Jungesellensteuer-Vice-Ginnehmer oder dergleichen. — H. H. hier. Das frühere Handbuchs hatte 32, das Zollbuch jedoch 30 Volt. — H. R. hier. Bedenken annehmen, hinten herum, wenn Sie Freund der Wahrheit sein wollen? Sie sind auch so Giner, der, gleich der Gnie, die Mägen im Dunkel künat, am Tageslicht aber den Strahlstrahl nicht eber sieht, bis sie sich daran den Kopf einrennt.

Carl August St. und Freunde in Oederan. Schon wieder Streitfragen im Kartenspiel, obwohl wir mehrfach gebeten, und nicht mehr damit zu befehlen. — Undobacht kommt her von Vansanet, jedenfalls das erste deutsche Kartenspiel, welches Vansanet nach Frankreich brachte. 2) Wie viel Arten des Kartenspiels? Allerdings viel. Wir nennen Ihnen nur: Whist, Whiston, Tarot, Phombré, bekannt als adreige Spiele. Unter den bürgerlichen haben Sie Schach, Skat, Blauet, Marriage, leichter Stich, Vabote, Solo u. — Von den Chancen hat das Whistspiel die meisten, denn die Wahrscheinlichkeit, daß ein Whistspieler die ersten dreizehn Karten vom Kartengeber erhalte, beträgt sich nach der Berechnung eines englischen Arithmetiker wie 1 zu 635,013,559,000. Hieraus ergibt sich, daß selbst ein achtzigjähriger Whistspieler von einem leichten Gelingen freuchen könnte, wenn er ein einziges Mal in seinem ganzen Leben genau die ersten dreizehn Karten wieder bekäme, die er schon einmal im Spiele gehabt hat.

Stadtrathsbrief mit Unterchrift: „Mein Functioinister“. Eine Verprobung der Streitschriften in Sachen Maxart Wagner würde in unserer Blatte zu weit führen.

Gelunden Menschenkinn zu ehren. „Aber wird auf einen Juden gehen?“ — „Denn Wagner, mit den Stichelbeeren.“ — „Und macht — der Delleit seinen Hof.“

Annouciamus, hier, schreibt und folgendet: „In den Annouciens des Preuder Angebers ist statt France immer France geieit und auf die Autorität bin bringen es die Nimmensreiter auf den betreffenden Seiten auch mit an. Alle vier lebenden Franzosen haben sich darüber lustig gelacht.“ — Wunderbar! was Sie nicht sagen. Daß in Frankreich neuerdings viel Schief gegangen, ist bekannt; aber alle vier lebenden Franzosen wegen dem kleinen a gleich lustig? — Da möchte ich einmal eine Assemblée bei dem französischen Gesandten sehen.

Stadtrathsbrief, von J. J. folgenden Inhalts: „Das Dresdener Gerichtsgericht sucht in einer öffentlichen Verladung einen gewissen Gieopin aus Adolphsborg, der sich wegen einer Anzeige verantworten soll. Das Gericht nennt ihn Harbier und Coupletianer. Niemand kann deren Namen nennen und die Verladung Harbier ist überflüssig, ein Harbier mag nicht öffentlich Couplet, das wären seine Kunden nicht leiden. Nennen Sie die in der Wirt aus.“ — Sie creieren sich ja ganz gewaltig. Warum soll Singen und Wadleren sich nicht vereinigen? Das thut selbst große, berühmte Tenoristen, denn als im vorigen Jahre Nicomann plötzlich am hiesigen Hoftheater sein Whistpiel abbrach und durch seine Abreise in unbilliger Stille die Vorstellung bereitete, zu der schon die Villits vergriffen waren, da war nicht nur die Direction, sondern auch das Publikum barbiert.

**Die Redaction.**

Ein gefangenes Krokodil. Am 12. December v. J. — so schreibt ein in Agra (Indien) weilender Naturforscher dem „Feld“ — erhielt man Freund Carlseyle, Curator des dortigen Museums, die Nachricht, daß ein ungeheurer Gavia Krokodil aus der Bai in einen etwas abgelesenen Sumpfe des Jumma gekommen war. Der Curator ertheilte sofort den Befehl, das Ungeheuer lebendig oder todt zu fangen. Am nächsten Abend schon erschien in der That eine immense Procession, ohne Zweifel fast die ganze Bevölkerung der guten Stadt Agra, vor dem Hause des Curators, einen langen Karren begleitend, auf welchem das Krokodil in Person, an den Vorder- und Hinterfüßen gebunden, hingestreckt lag. Es maß über 16 Fuß in der Länge und 6 Fuß 8 Zoll am breitesten Theil des Körpers und hatte einen großen Auswuchs in der Form eines riesigen Kartoffels am oberen Rieferrand. Nicht lange nach seiner Ankunft begann das Thier zu schnaufen wie eine Dampfmaschine, und obgleich festgebunden mit starken Stricken, warf er seinen Körper von einer Seite nach der anderen mit einer so fürchtbaren Gewalt, daß der Karren, an welchem er gefesselt war, wie der Pendel an einer Uhr schaukelte, zum Schreden der Umstehenden, die mit großem Lärm und Geheul jedes Moment das Zerreißen der Stricke erwarteten. Ungeachtet der bereits hereinbrechenden Dunkelheit wurden neue Anstalten gemacht, um bis zu verhindern, dennoch konnte Niemand in der Umgebung fast die ganze Nacht die Augen schließen, wegen des Spectakels, welchen der nach Freiheit ringende Saurier veranfaßte. Am nächsten Morgen — so erzählt der Curator — erschien auch unser hochpörrichter Oberarzt, Doctor Sahib Bahabor, am Schauplatz, um zu erproben, in welcher Weise das Krokodil am erfolgreichsten in den ewigen Schlaf geschickt werden könne, worauf er die Oeffnung und Zergliederung desselben vornehmen wollte. Nachdem weder Blausäure noch andere Nord-Chemikalien den beabsichtigten Zweck erreichten, so wurde endlich beschloffen, in anatomischem Wege die Tödtung herbeizuführen. Dies geschah, und das leblose Krokodil wurde alsobald vom Wagen gehoben und auf dem Boden hingestreckt. Unser Oberarzt hatte eben sein Instrument in die Hand genommen, um die Section vorzunehmen, als er und wir mit Schreden gewahrten, daß das Krokodil seinen Riesenleib gegen die Höhe schenkte, dann wieder auf dem Boden von einer Seite nach der anderen sich wälzte und endlich seine Augen aufsthat, die uns nicht sehr gemüthlich anzogten. Nach geraumer Zeit endlich schloß das Thier die unheimlichen Augen, Körper und Schwanz wurden ruhig, die grüngelbe Farbe erbleichte ersichtlich. — Der Gavia war todt. Uebergend manche anatomische Einzelheiten, welche den Gavia als eine besondere Art auffällig kennzeichnen, will ich nur als Curiosum jener Gegenstände gedenken, die bei der Oeffnung des Magens sich vorgefunden haben: 1) Ueber ein Duzend schwere, fist zusammengeballte Augen von langen und ohne Zweifel Menschenhaaren gebildet. 2) Achtundsechzig Steine (runde Kiesel), 3 bis 1 Zoll im Durchmesser. 3) Eine schwere Fußspange von gemischtem Metall. 4) Vierundzwanzig Fragmente verschiedener Größe, von glasartigen Armingen (churis), wie sie in Indien getragen werden. 5) Fünf bronzene Fingerringe. 6) Ein kleines silbernes Hals-Amulet. 7) Ein goldener Knopf. Alle diese Gegenstände gehörten ohne Zweifel jungen Frauen oder Mädchen, welche von dem Gavia beim Baden, Wasser schöpfen oder in einer anderen Weise überfallen wurden.

Ungarns heilige Wälschlachten Charakteristik tufflich folgende Anekdote: Während einer blutigen Schlacht im Jahre 1848 bemerkte ein General zu einem alten Honved: „Gute geht es einmal recht heiß her,“ worauf der Honved trocken entgegnete: „Das ist noch gar nichts, Uram barotom, aber hätten dabei sein sollen, als wir in Bihar im Jahre 1843 Landtagsdeputirte wählten!“

auf  
Dr. r  
für  
Nation  
für F  
bildli  
von c  
nicht  
3  
weil e  
ned H  
rei in  
Unab  
genü  
Zeit H  
Cherte  
man H  
K. da  
M  
in Bri  
derie  
zu billi  
sternab  
M  
S  
C  
mitte  
pr. 2  
S  
4  
W  
ab  
Rellun  
2. Ct.  
G  
P  
stran  
gewon  
welche  
waere  
gute  
freund  
habt  
W  
schri  
drr.  
zu at  
Gin  
falten  
loft  
G  
D  
lern  
Zhr.  
Ditte  
part.  
welch  
nen,  
G  
G  
brin



**Freitag den 28. Mai**  
**i. d. großen Wirthschaft d. Sgl. großen Gartens**  
**Vocal- u. Instrumental-**  
**Concert**  
 des Dresdner Orpheus,  
 zur Feier seines 35jährigen Stiftungsfestes,  
 im Verein mit dem  
**Stadt-Musikchor** unter Leitung seines Directors **Hrn. C. Puffholdt.**

**PROGRAMM.**

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>I. Theil.</b> Instrumentalmusik.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Jubel-Overture v. G. W. v. Weber.</li> <li>2. Kränzel- und Walzerduett, von G. G. Meißner.</li> <li>3. Variationen aus dem O-Tur-Teil, von W. A. Mozart.</li> <li>4. Marsch aus der Suite Nr. 1, von Fr. Schöner.</li> </ol> <p><b>II. Theil.</b> Männergesang.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frühlingsschwung, v. G. W. v. Weber.</li> <li>2. Geopferlied, von Fr. Schöner.</li> <li>3. Ständchen, von Fr. Schöner.</li> <li>4. Waldschloßlein, von G. Schmitz.</li> <li>5. An der schönen blauen Donau, Walzer von J. Strauß (Neu).</li> </ol> | <p><b>III. Theil.</b> Instrumentalmusik.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fest-Overture von J. Haydn.</li> <li>2. Kränzelduett von R. Mendelssohn-Bartholdy.</li> <li>3. Finale (3. Act) aus Tempel und Jäkin, von G. Marschner.</li> <li>4. Türkischer Marsch, v. L. v. Beethoven.</li> </ol> <p><b>IV. Theil.</b> Männergesang.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frühlingsschwung, von H. F. Schütz.</li> <li>2. Wenn du noch eine Heimat hast, Lied von J. G. Müller.</li> <li>3. Schweizerlied, von J. Schütz.</li> <li>4. Beim Abendklingen, v. H. F. Schütz.</li> <li>5. Sängerkunst, Weisheit von A. Strauß (Neu).</li> </ol> |
|---|--|
- Anfang halb 6 Uhr. Entrée 5 Ngr.

**Restauration Reisewitz.**  
 Heute Donnerstag  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom Musikchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments „Adm. Johann“, unter Leitung des Musikdirectors **Hrn. A. Görlich.**  
 Overtüre: „Zampa“, v. Herold.  
 Tanz-Parasol, Walzer von G. Schmitz.  
 Ein Sommertraum in Norwegen, große Fantasie von W. Müller.  
 Overtüre: „Die Zauberflöte“, v. Weber.  
 Canziller „Barthel Leben“, v. Strauß.  
 Entrée: Nr. 1. v. C. Puffholdt.  
 Große Fantasie: „Der Freischütz“, von G. W. v. Weber.  
 Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Linckesches Bad.**  
 Donnerstag den 27. Mai 1869  
**Großes Extra-Concert**  
 u. Vorstellung  
 Auftreten des neu engagierten Sängers und Künstlerpersonals, der Opernsängerin und Soubrette **Fr. Nerges-Gissig**, der Kantorin-Soubrette **Fr. Köster**, u. der Soubrette **Fr. Strauss**, sowie des Realisten und Charakteristikers **Hrn. Charles Nerges** und des Komikers **Hrn. Kräuter**.  
 Auftreten der Gymnastiker **Hrn. Berger**, **Hrn. Jack**, **Knösing-Pietro** und des Feuers **Max**, sowie der berühmten Akrobaten u. Gymnastiker **Herrn Gebüder Triboll** und des unverwundlichen Kautschukmanns **Hrn. Raphaelo Bruno**.  
 Auf vielseitiges Verlangen: **Schneiderwalzer**, vorgelegt v. Charles Nerges.  
 Auf. präcise 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Prosceniumloge 5 Ngr.  
 Bei ungünstiger Witterung findet Concert u. Vorstellung im großen Saale statt.  
**A. Wüch.**

**Große Wirthschaft des Sgl. gr. Gartens.**  
 Heute  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom Musikchor des A. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Adm. Wilhelm“, unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Hrn. Frenker**.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Hrn. Pippmann.**  
**RESTAURANT** heute 11 Uhr.  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute grosses Concert**  
 von dem A. S. 2. Garn. Stadtmusikchor und Trompetenbataillon **Hrn. A. Wagner** mit dem Trompetenchor des A. S. Grenadier-Regiments.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.  
**Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.**  
 Anfang 6 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Gassen.  
**Restaurant zur Stillen Musik.**  
 Heute: **Frei-Concert**, **W. Kaulitz.**  
 Anfang 7 Uhr, wenn erachtet einladet.  
 NB. Das Restaurant war letztmahliger Stelle als zu gehen angeht.  
 Das. Unter heute bestimmt statt.

**Schillerschlösschen.**  
**Heute Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirectors **Erdmann Puffholdt.**  
 Marche Hongroise v. G. W. v. Weber.  
 Jubel-Overture über Schillers Lied: „An die Freude“ v. Beethoven.  
 Hoffmanns-Strahlen, Walzer v. Hammer.  
 Nocturno a. d. Sommerabendtraum v. Mendelssohn-Bartholdy.  
 Overture Op. 124 v. Beethoven.  
 Finale a. d. Frühling v. Weber.  
 Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr.  
 Bei eintretender Dunkelheit werden ca. 5000 Gasflammen über Lichtmeer verbreitet.  
**Breitfeld's Restauration**  
 (am Moritzmonument), heute, so wie alle Donnerstage  
**Militär-Frei-Concert**  
 und Käsekäulchen, woju erachtet einladet **Breitfeld.**

**Zur gemeinsamen Antwort.**  
 Mehrere Wähler aus dem Königreich Sachsen haben sich an mich mit der Frage gewendet, ihnen zu sagen: welchem Candidaten sie bei den bevorstehenden sächsischen Landtagswahlen ihre Stimme geben sollten. Durch dieses Vertrauen gebiet, stehe ich nicht an, kurz folgende Antwort zu geben.  
 Ich halte mich bei dieser Antwort nur an die politischen Grundsätze, nicht an die Personen.  
 Um die Mehrheit in dem künftigen sächsischen Landtag zu erlangen, sind im Wesentlichen drei Parteien: 1) die constitutionell-bundesstaatliche, 2) die demokratische, 3) die Partei, die sich in Sachsen die „freiwillig-deutsche“, im übrigen Norddeutschland die „national-liberale“, in Bayern die „fortschrittliche“, in Württemberg die „deutsche“ nennt und die unter diesen vier Parteien immer daselbst die Mehrheit bildet: die Aufhebung aller deutschen Staaten durch den militärisch-bureaucratisch regierten Einzelstaat vorzubereiten.  
 Die Zielpunkte der anderen Parteien ergeben sich unverkennbar als feststehend aus dem norddeutschen Bund, jedoch unter verfassungsmäßiger Wahrung der Selbstständigkeit Sachsens, verbunden entweder mit gemäßigter-liberaler oder mit demokratischer Einwirkung im Innern.  
 Bei der Wahl zwischen diesen drei Parteien ist nun eine zwar wichtige, aber nach meinem Ermessen erst die zweitwichtigste Frage: ob durch den künftigen Landtag die Entwicklung Sachsens auf dem bisherigen Wege des gemäßigten Fortschritts vor sich zu gehen habe oder ob unter Hand mit einem — vielleicht auch mit mehreren Tropfen demokratischem Gedeihsel — werde. Die erste Frage ist vielmehr die: ob der Bundesstaat Sachsen als Bundesstaat erhalten oder als bloß schwebendes Material zur Einverleibung in den Einzelstaat vorbereitet werden soll?  
 Es ist keine Frage, daß das Letzte unbedingt der Fall sein wird, wenn in Berlin auf dem Reichstage und gleichwohl in Dresden auf dem Landtage eine annerkennende Mehrheit dafür ist und sich beide gegenseitig in die Hände arbeiten. Ich halte den unausbleiblichen Erfolg solchen Bundes für das größte Unglück, das mein Vaterland treffen könnte, und ich verweise hier auf die weiteren Begründungen dieser Ansicht nur auf die finanzielle Mehrbelastung, welche sich als die erste Konsequenz eines Bundesstaats einstellen würde. Bis jetzt hat die „freiwillig-deutsche“ Partei noch nirgends erklärt, daß sie im Landtage keine Anträge auf weitere, der Vernichtung unserer Selbstständigkeit vorbereitende Schritte zu stellen gedenke. Vor jenen Verbalten vor, während und nach dem Jahre 1866 läßt keinen Zweifel, was in dieser Beziehung von ihr zu erwarten steht.  
 Wäre sich daher auch Niemand irre machen, wenn sich diese Partei jetzt — vor den Wahlen — um das Wort „national“ vertheilt, sich bloß die „liberale“ nennt, mit Demokraten sich alliiert, aber Steuertrudt leugt u. s. w. Man gebe daher keinem der Candidaten dieser Partei seine Stimme, sondern wende sie entweder einem Constitutionellen oder einem Demokraten zu. Hat man aber in einem oder demselben Bezirke die Wahl zwischen einem Constitutionellen und einem Demokraten, so gebe man seine Stimme dem Mann, von dem man nach persönlicher Schätzung glaubt, daß er die Interessen des Landes am unbedingtesten wahren werde.  
 Berlin, am 25. Mai 1869. **Dr. Emil Bierer.**

**Salon Victoria**  
 (früher Circus Reuz am Böhmischem Bahnhofe).  
 Heute Donnerstag den 27. Mai  
**Großes Concert und Vorstellung**  
 in Gesang, Tanz, Kunst, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik, Seiltanz etc. etc.  
 Angeführt von der berühmten Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn **Krafft**, sowie dem berühmten engagierten Künstlerpersonal.  
**Grosse brillante dioplastische u. allegorische Tableaux,** sowie  
**Darstellung feenhaft lebender Bilder.**  
 Caffeneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Preis der Plätze:  
 Fremdenloge 25 Ngr. Prosceniumloge 20 Ngr. Logenbillet 15 Ngr.  
 1. Loge 7 1/2 Ngr. Gallerie 5 Ngr. 2. Loge 3 Ngr.  
 Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst sind.  
 Eintrittskauf bei Herrn **Maxmann Albaum**, Schlichter, von Vorm. 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.  
 Sonnabend, den 29. Mai: Benefiz der beiden berühmten Künstlerinnen **Willy und Henry.**  
**G. A. Meissner, Director.**

**Sophiengarten in Friedrichstadt,**  
 Eingang 18 Friedrichstraße 18. — Eingang 3. Restaurant im Cira-Gebege.  
 Morgen Freitag den 28. Mai  
 zur Eröffnung des neu restaurierten Etablissements  
**brill. Illumination u. großes Extra-Concert**  
 vom Königl. Artillerie-Regiments Stadtmusikchor **Hrn. August Böhme** mit dem Artillerie-Trompetenchor.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.  
 Mit Beobachtung erachtet **der Restaurant.**

**Restauration am Central-Bahnhof.**  
 Heute Donnerstag Schlachtfest, wenn erachtet einladet **Altebrand.**

**Die Nigi- und Faulhorn-Hundjichten**  
 Diorama, Bautzener Platz, sind täglich zu sehen. Entrée 5 Ngr.

**Zur Eintracht.**  
 Heute: **Großes Frei-Concert.**  
 Anfang 6 1/2 Uhr. — Von 3 Uhr an **H. Käsekäulchen.**  
 Woju erachtet einladet **Th. Gottschall.**

**Kinderwagen und Gartenmöbel**  
 von **Naturholz**  
 neben zum Verkauf: an der Kreuzkirche im Korbwarenlager von **W. Zeidler.**

**Hausfrauen und Wäscherinnen,**  
 welche Zeit und Geld sparen wollen, empfiehlt als außerordentlich praktisch  
**Waschbreter**  
 zum Waschen der Wäsche. **G. August Schöne,**  
 große Oberstraße 39.

**Eucalyptus globulosus,**  
 einer der größten Bäume der Welt, sehr rasch wachsend, in 14' hohen Samenpflanzen, **Phlox decussata** in den schönsten und neuesten Sorten, **Lantanae, Heliotrop, Calceolarien, Lobellen, Cannas, Pentanien,** extra schön gefüllt, **neue und neueste gefüllte Pelargonien, Ephen, Maurandien, Coleus** neueste englische, **Gladiolen, Lilien, Rosen (Mounts- und Remontant-)** in Japan, **Fuchsien, Guaphalium Canadum, Erfurter Sommerleukoyen,** stark verpflanzt, **Achte französische Truffant-Astern** in allen Farben, sowie **Sommergewächse** in 30 Sorten empfiehlt  
**Carl Petzold,**  
 Chemnitzstraße 31.  
 Aufträge nach auswärts werden prompt befolgt.

**Stier**  
 Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich einen Transport guter dänischer Stierpferde, wie auch schöne Zugpferde bei mir zum Verkaufe aufgestellt habe.  
 Frau, an d. Gemminth-Hofstr. Wagn.  
**Ferdinand Grosse.**

**Ein Doctor-Coupé od. Phaeton**  
 zu kaufen gesucht: Heilbadstraße Nr. 18, 2. Et.

**Knopfframen, Glasrahmen, Wärdchen, Andys, Schürze,** fertigt man billigst und gut:  
**F. Landau, Eckerstraße 7.**

**Ein herrschaftlicher Aufschwager,** sowie ein kleiner offener Jagdwagen, beide ein- u. zweisitzig zu haben, begehrt ein paar englische u. ein sardoliet-Gesäß, Alles noch in sehr gutem Zustande, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Fleischermeister **H. Täuber, Oberdöblich.**

**Feuerwerk**  
 für Land und Garten, in gros, in detail,  
**Wilhelm Klemich,**  
 12 große Bräckerstraße 12.

**Commiss-Gesuch.**  
 Für ein großes Producten- u. Agentur-Geschäft sowie ein dergl. für hiesige Material-Geschäft mit Nebenbranchen wird sehr günstig placirt durch **H. Gläser's Bureau,** Rumpelstraße Nr. 4, 1. Et.

**Für Herren!**  
 Eine alleinlebende Dame häuslichen Sinnes, von angenehmem Aussehen und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem Herrn von 30-45 Jahren, entsprechender Verdiensthöhe und sicherem Einkommen, zu verheirathen. Hierauf Absicht ist, sich bald eine angenehme, geistreiche Gesellschaft zu gründen, wolleu gütlich Mittheilungen unter der Aufschrift „Vertrauen“ in der Exp. d. Bl. abgeben.

**20 Velocipedes 20**  
 werden verkauft und verleben große Hegestraße 20.

**Hafer.**  
 Monatliche oder vierteljährliche Abonnement nehmen an u. effectuellen beständ. **Gebrüder Krasselt,**  
 Amalienstraße 4.

**Wohl- u. Getreidejüde**  
 billigst, bei **Gebrüder Krasselt,**  
 Amalienstraße 4

**Ein möblirtes Logis,** separat, bei herrlichen Ausblicken, ist zu vermieten: **Wabergasse 21, 2. Etage.**

**Ein Mädchen,** welches das Schneiden lernen will, kann sich melden **Schölerstraße 9, 4. Et.**

**Ein Mannmann,** 30 Jahre alt, rühmt in allen Branchen, fast Stellung und gewährt ermittelnden Herren 8-12 Ducaten Mdr. werden unter **M. 27** rechte Hofpostamt erbeten.

**Vohgerberei-Verkauf.**  
 In einer freundlichen Provinzialstadt in der Nähe von Dresden ist eine bequem eingerichtete, unmittelbar am schönsten fließenden Wasser gelegene und besser besetzt befindliche Weberei, Veränderungshalber, sofort zu verkaufen. An dieselbe sieht ein Wartungspunkt, besitzt viele Mäuschleiten, große Trockenböden und sind die Gebäude und alles Andere im besten Zustande, auch die Weberei bereits über 30 Jahre darin betrieben worden. Kaufpreis mit allen Geräthgeräthen und Aulde 3000 Thlr., und können 100 Thlr., welche bei pünktlicher Zahlung seiner Kündigung unterworfen sind, hypothetisch darauf haften bleiben. Rechte, zahlungsfähige Käufer wollen sich gefällig an die Exp. d. Bl. wenden.

**Lilionesse**  
 entfernt in 11 Tagen alle Haut-Unreinigkeiten, Sommerprossen, Verkerken, Pockenflecken, Rinnen, Nischen, gelbe Haut, Rötthe der Nase und vererbte Schärfe. Garantie. Allein Adt bei **Späthholz & Bley,** Amalienstraße 10.

**Einest wird von einem ortentlichen Mädchen mit Mutter, wozu sol. begehrt, c. H., sep., unndb. Wohn. bis 24 Thlr. ar. Archiera, 23 beim Ariseur.**

**Mit 1500 Thaler**  
 wird ein Haus von 6-12,000 Thaler zu kaufen gesucht. Briefen bitte unter **M. W. 1500** poste rest. Hofpostamt frt.

**Ein gangbares Producten-Geschäft** wird sofort zu pachten gesucht. Mdr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter **G. L. M.** niederzuliegen.

**Exp. d. Bl.**

Häufiger Verwechslung wegen Augenheilanstalt Prager Str. 42 sich befindet. — Dr. K. Weller I. Armen-Arzt.

# Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Mehrheitlich, in Folge der Heurtheil des Unternehmens, an das unterzeichnete Gründungscomité gerichtete Wünsche: zur Veröffentlichung eines freigelegten Rentabilitätsausweises zu berechnen, veranlassen die Verwaltung nachstehender Uebersicht, welche aus gewissenhaftester Prüfung hervorgegangen, den sich für die Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft interessirenden den vollständigen Uebersicht der zu erwartenden Productivität liefern dürfte.

Als ein hochanzuschlagender Fortschritt des Unternehmens, sei bei diesem Uebersicht noch des Umstandes gedacht, daß bereits der gegenwärtige Betrieb des Heurtheil'schen Establishments in Rabenau, der Aktien Gesellschaft schon vom Tage der Uebernahme an, eine Rentabilität liefert, welche, für jetzt, mindestens die Verzinsung des einzubringenden Capitals bestrafend, nach Aufstellung der Maschinen u. s. w. in steigender Progression zunehmen wird.

Wir laden daher diejenigen, welche sich der Theilnahme an unserm Unternehmen sichern wollen, ein, den von ihnen gewünschten Betrag, unter Einzahlung von 10 Proc. auf jede Actie a 100 Thlr. bei einem hiesigen Bankhause oder bei dem mitunterzeichneten

## Herrn Johann Carl Seebe hier

31. Mai a. c.

Die künftigen Monatszahlungen werden nur in längeren Zwischenräumen einzufordern werden, und zwar in diesem Jahre höchstens noch 30 Prozent.

## Das Gründungs-Comité der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Otto Seebe, M. R. Pressler, in Firma Johann Carl Seebe, St. Zähl. Rath u. Prof. in Tharandt, Gustav Adolph Hofmann, C. A. Hippe, St. St. Compt. Advocat und Notar.

## Rentabilitäts-Rechnung.

Zu vollen Betrieb: bestmöglich würde pro Woche mit Vertheilung der Fabrication von 300 Tugend gebogenen Stählen und zwar 200 Tugend der gewöhnlichen Sorte (von Gebrüder Thonet in Wien als Nr. 14 bezeichnet) und 100 Tugend feinerer Qualität (Nr. 5 bei Gebrüder Thonet) zu erzielen sein. Wegen wir nun aber unserer Rechnung blieb die Herstellung von 150 Tugend Stählen Nr. 14 | pro Woche zu Grunde. Vom Preis-Contant der genannten Wiener Firma kostet das Tugend Stähle Nr. 14 ohne Fracht bis Dresden und Zollvereinsländischem Eingangszoll, den Gulden a 16 Ngr. gerechnet

19 Tblr. 6 Ngr. oder 150 Tugend Das Ds. Stähle Nr. 5 unter ganz gleichen Verhältnissen 2850 Tblr. 44 Tblr. 24 Ngr., daher 50 Tugend 2240 „ 5120 Tblr.

Rechnet man im Durchschnitt 15 Proc. Rabatt an Wiederverkäufer . . . . . 768 „ so verbleiben 4352 Tblr. als äußerster gestellter Preis des Concurrenz-Fabrikats ab Wien excl. Steuer. Die Herstellungskosten, d. h. Material- und reine Arbeitslöhne von Stählen Nr. 14 unseres Fabrikats

calculiren sich nach angedeuteter genauerer Berechnung auf allerhöchstens 12 Tblr. pro Tugend — nach Anschlag unserer Techniker und anderer Sachverständigen sogar bloß auf 10 1/2 Tblr. pro Tugend —

sonach 150 Tugend Nr. 14 a 12 Tblr. 1800 Tblr. dergleichen die Herstellungskosten — wie oben — der Stähle Nr. 5 auf 17 Tblr. (Anschlag unserer Techniker 15 1/2) pro Tugend oder 50 Tugend a 17 Tblr. 850 „ 2650 Tblr.

Wägt man nun die, das Thonet'sche Fabrikat vertheuernde Fracht und Steuer außer Vertheilung — im Uebrigen aber gleiche Verkaufspreise angenommen — so ergibt sich, den schlanken Abzug von 200 Tugend Stählen pro Woche — angehend des enormen Ueberschusses — vorausgesetzt, eine Differenz zu Gunsten unserer Fabrik von 4352 Tblr. gegen 2650 Tblr., mithin 1702 Tblr. pro 6 Tage oder das Jahr mit 300 Arbeitstagen angenommen ein Gewinn von 85,100 Tblr. pro anno

Dieselben würden zu führen sein 15,000 Tblr. Bureauaufwand, Befolgung der Beamten, Steuern und Abgaben, 3,500 Tblr. 5 Proc. Abschreibung auf Gebäude, 3,600 Tblr. 10 Proc. Abschreibung auf Maschinen und Geräthchaften, 10,000 Tblr. Zinsverlust und Debitorendeckung. 32,100 Tblr.

Netto-Gewinn 53,000 Tblr. Von diesem Jahresgewinn von 53,000 Tblr. entfallen 8000 Tblr. 4 Proc. Naturalische Verzinsung 45,000 Tblr. Ferner 30 Proc. dem Aeserbedienst, Zantleuten dem Verwaltungsrath, der Direction u. s. w. verbleiben 31,500 Tblr.

über 15 1/2 Proc. Superdividende, hierzu 4 „ Naturalische Verzinsung, 19 1/2 Proc. Jahresertrag pro Actie, trotzdem alle Specien aus Höchste veranschlagt werden sind. Daß mit dem vollen Grundcapital die Production von 200 Tugend auf 300 Tugend mit Vertheilung abgelehrt werden kann — wodurch dann der Gewinn ein bedeutend höherer werden müßte — ist bereits im Eingang bemerkt. Nicht unerwähnt bleibe endlich, daß bei Fabrication von anderen Sorten gebogener Stähle, als z. B. Drahtstifte, Spiralen u. d. d. Betriebs-Erträge weit namhafter, als bei Stählen sein würden, indem bei letzteren, in welchem Artikel die Maschinenproduction stattfinden soll, mehr bloß auf einen Umschlag zu rechnen ist. Unsere Preise stellen sich also nach den vorstehenden Erörterungen vorläufig um den Betrag der Fracht und Steuer billiger als die um 15 Proc. Rabatt bereits reducirten Notierungen der Thonet'schen Fabrik.

Die I. Emission von 200,000 Thlr. würde wie folgt verwendet werden: 45,000 Thlr. zum Ankauf des Heurtheil'schen Realbaus und Grundstücken incl. allem Zubehör an Gebäuden und Grundstücken ca. 30 Acker Areal (zum schützenden Landwerthe), ferner incl. Grundabgabe für Ueberlassung der leiblichen Grundhaft und Abtretung des Patentes

25,000 Thlr. zu notwendigen Neubauten, 30,000 Thlr. zu Anschaffung sämtlicher Maschinen, Formen, Hebeln, Hobelbänken und Handwerkzeuge, 10,000 Thlr. zur Uebernahme der jetzt vorhandenen Holzvorräthe und des Waarenlagers, 84,000 Thlr. zu, im Ueberschusse bereits angedeuteten späteren Erweiterungen und als Betriebs-Capital. 200,000 Thlr.

### 1<sup>a</sup> Leinöl-Firniss 1<sup>a</sup> !Farben! !Lacke!

streichfertig, gut trocknend, in sehr guten Qualitäten, !Schabone n!

großes Lager neuester Dessins, sowie Portland-Cement, Gyps, Feim, Dachpappe, Ueber, Wisel empfiehlt Franz Schaal, 13, an der Annenstraße 13.

Frisches Insectenpulver, Burnett's Mottenpulver, Radicaler Wanzentod, Camphor, Benzoin u. Kleböl, weissen u. spanischen Pfeffer empfiehlt Franz Schaal, 13, an der Annenstraße 13.

### !Vorzügliche Tinten!

als hochrothe Metalltinte, blaue schwarze Anilintinte, blaue violette Copirtinte, gut fließend und nicht abimundend empfiehlt gefälliger Beachtung Franz Schaal, 13, an der Annenstraße 13.

### Maitrank-Essenz

aus feinstem Waldmeister, empfiehlt Franz Schaal, Annenstr. 13.

### Gut u. billig

### 2 Annenstraße 2.

- 6 1/2 wß. Reinleinen, 40 Pf.,
- 7 1/2 wß. Reinleinen, 53 und 55 Pf.,
- 5 1/2 wß. Leinen, 3 Ngr.,
- 6 1/2 wß. Leinen, 3 1/2 Ngr.,
- 6 1/2 Bettzeuge, 30 Pf.,
- 6 1/2 roth Bettzeuge, 33 Pf.,
- 6 1/2 prima blau Zulett, 33 Pf.,
- 6 1/2 prima roth Zulett, 35 Pf.,
- 7 1/2 blau rein Leinen, 53 Pf.,
- 7 1/2 blau bed. Schürzen, 9 Ngr.,
- 8 1/2 Damasttischtücher, 17 1/2 Ngr.,
- 8 1/2 grau wß. Handtücher, 2 Ngr.,
- rein leinene Taschentücher, 38 Pf.,
- feine wß. Leinen, rein leinene Bettzeuge, feine Handtücher, feine Tischtücher und Servietten zc. zc. zu auffallend billigen Preisen. Proben und Versand franco.

### O. G. Höfer,

### Zu Limonade

### Simbeerjaft

ausgezeichnete melnen sehr feinen starken

### Wilhelm Naumann,

### Vélocipèdes

beweglich als Verleug zu tragen, fertig und empfiehlt G. Hartmann, Goldarbeiter, Fiebergasse 17.

## Damen-Garderobe für Frühjahr und Sommer.

zu bedeutend herabgesetzten aber festen Preisen

# Ausverkauf an.

Es befinden sich darunter:

- Cachemir-Jaquettes für 3 1/2 bis 4 1/2 Thlr.
- Buckskin-Jaquettes für 2 bis 4 1/2 Thlr.
- Flanell-Jaquettes für 2 bis 3 Thlr.
- Jaquettes in Melton, Velours u. Fantasie-Stoffen für 2 1/2 bis 5 1/2 Thlr.
- Beduinen und Räder in Buckskin, Velours, Chauly, Cachemir, Tricot- u. Fantasie-Stoffen 2 1/2 b. 7 Thlr.

Ferner:

- 5/4 br. Gros-Persan, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 1 Thlr. 5 Ngr.
- 10/4 br. ff. Flanelle, Elle anstatt 1 1/2 Thlr. für 24 bis 28 Ngr.
- 10/4 br. reinw. Buckskins, Elle 19 Ngr.

## F. R. Seiler,

Schlossstrasse 8, im Hotel Stadt Gotha.

## Parquetfußböden

schärfster und böhmischer Fabriken, a Quadratsfuß 2 1/2 bis 15 Kreuzgroschen, empfiehlt H. Lauer, Tischler, große Probungasse 8, I.

Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Abgang nach	Ort.	Ankunft von
fr. 4 <sup>00</sup> 8 10, 9m. 3.	Berlin.	11 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 11 <sup>00</sup> .	4 <sup>00</sup> 6 <sup>00</sup> , 10, 12 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> .	Veitshausen via Riesa.	8 <sup>00</sup> , 12, 4 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 12 <sup>00</sup> .
fr. 7, 9, 12 <sup>00</sup> , 2, 7 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> .	Bodenbach. (Hilff.)	3 <sup>00</sup> , 8, 1, 2 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> .	7 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> .	Veitshausen via Döbeln.	11 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 7 <sup>00</sup> .
fr. 6 <sup>00</sup> , 12, 6 <sup>00</sup> .	Gömnitz via Freiberg.	8 <sup>00</sup> , 3 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> .	7 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 11 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> .	Reichen.	7 <sup>00</sup> , 12 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> .
7 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> .	Gömnitz via Döbeln.	8, 11 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 7 <sup>00</sup> .	6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 12, 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .	Zwarand.	7, 12 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> .
4 <sup>00</sup> 6 <sup>00</sup> , 10, 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> .	Gömnitz via Riesa.	8 <sup>00</sup> , 12, 5 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 12 <sup>00</sup> .	7, 12 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> .	Zeßlitz. (Hilff.)	12 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> .
7 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 6 <sup>00</sup> .	Döbeln.	8, 11 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 7 <sup>00</sup> .	6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 11 <sup>00</sup> .	Riesa.	9 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 11 <sup>00</sup> .
6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 12, 6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .	Freiberg.	7, 8 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> , 3 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> .	Die Nachtzeit 6 Std. bis 6 Morg. ist m. einem * bez.	Hilff.	
6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 12, 6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .	Wittich.	4 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .			
6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> , 12, 6 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .	Großenhain.	9 <sup>00</sup> , 11 <sup>00</sup> , 12, 5 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> , 10 <sup>00</sup> .			

### Geld-Dahrliehne gegen Pfänder

aller Art, Wessensquittungen, Coupons und Leibrentenscheine, unter Discretion. Jacobsgasse 5, II. Etage.

### Gärtnererei

ist wegen Mangelhaftigkeit des Besten zu verkaufen. Selbstständig das Besten im Verleugungsgebiet II. Weichnerstraße 6, I. Tr.

### Grabfrenze

in allen Größen, nach den neuesten Zeichnungen, solide Arbeit und billigste Preisstellung, zu verkaufen: am Schleichhaus 15, parterre links.

### Spargel- und Gemüse-Ginlege-Wäschchen

empfehlen G. M. Schöne, große Oberstraße 39.

### Lehrlingsgejuch.

für ein hiesiges Engros & en Detailgeschäft wird ein Sohn ad hocer Eltern als Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Adressen abzugeben i. d. Exp. d. Bl. unter F. 18.

### Pension.

für ein oder zwei Anaben, die eine höhere Schule Dresden besuchen, bietet sich ein gutes Unterkommen in einer Familie dar, deren Sohn bereits lehrte die Academie beendet. Sorsätzliche Preise, gewissenhafte Aufsicht und liebevolle Behandlung werden zugesichert. Näheres Albrechtstraße 12 parterre.

Abgang nach	Ort.	Ankunft von
6 <sup>00</sup> , 10, 3, 7.	Alteisen.	11 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 7 <sup>00</sup> .
6, 8, 10, 1, 2, 6 <sup>00</sup> .	Alteisen.	7, 8, 11, 2, 2 <sup>00</sup> , 7 <sup>00</sup> , 9 <sup>00</sup> .
6 <sup>00</sup> , 10, 3, 7.	Alteisen.	3 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> .
6, 10, 2.	Alteisen.	7, 8 <sup>00</sup> , 1 <sup>00</sup> , 3 <sup>00</sup> , 5 <sup>00</sup> , 8 <sup>00</sup> .
9 <sup>00</sup> , 3, 4.	Alteisen.	3 <sup>00</sup> , 2 <sup>00</sup> .

# La Gloria,

eine sehr feine La. Ambrosia-Cigarre welche ich zu dem wirklich billigen Preise von  
**24 Ngr. pro 100 Stück.**  
 bei Abnahme von 500 Stück an Einzelne und ganze Privaten sowie Wiederverkäufer hiermit ganz besonders annehmlich.  
**C. A. Schöne.** Sonnabendtag 6.

**Sächf. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau bei Dresden.**  
 Emission von 200.000 Thlr.  
 Zeichnungen in diesem höchst rentablen Unternehmen nimmt entgegen  
**Guigo Grumpelt,** Landhausstr. 22.

**Neuester amerikanischer Stoff.**  
 Ich empfehle eine größere Sendung eines neuen zu Damen- u. Kinderkleidern vorzüglichsten Stoffes  
**Malone**  
 und offerire denselben die Güte zu 2. und 1 Ngr.  
**Robert Bernhardt,**  
 nur Freiburger Platz 21b u. 21c.

**John Garten jnr., 10 Moritzstrasse 10,**  
 practical jeweller, executes orders for every style of gold and silver work with the utmost dispatch. Jewellery manufactured from the best patterns and in the newest styles. Orders executed in 18 carat gold and 1. fine silver, if required.

**Soda- u. Selterswasser**  
 ganze Flasche a 2 1/2 Ngr. incl. Abgabe,  
 halbe 1 1/2  
 drittel 1  
 bei 10 Flaschen billiger.  
**Dresdner Sodawasser-Fabrik.**  
 Böhmisches Strasse Nr. 3.

**Kapital-Versicherung mit Dividendegenuss.**  
**Die allgemeine Renten-Versicherung zu Stuttgart**  
 gegründet 1833, besteht nach Berechnung des 50. Lebensjahres ein Kapital von Thlr. 1000, erhöht durch die Dividende gegen  
 Jahr 5. 25 Ngr. Jahr 10. 30 Ngr. Jahr 15. 35 Ngr. Jahr 20. 40 Ngr. Jahr 25. 45 Ngr. Jahr 30. 50 Ngr. Jahr 35. 55 Ngr. Jahr 40. 60 Ngr. Jahr 45. 65 Ngr. Jahr 50. 70 Ngr.  
 Lebensjahre an zu entrichtende jährliche Prämie von  
 Zusätzliche wird auf die vortheilhafte Kapital-Versicherung zur Ausstattung für Töchter und für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, das beim Tode des Versicherten die Einlagen voll zurückgezahlt werden. Eintrittsgeld oder sonstige Gebühren sind nicht zu entrichten.  
 Nach zweijähriger Mitgliedschaft tritt jeder Versicherte in den Genuss der Dividende.  
 Besondere zur Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung, sowie Nebenabschlüsse etc. unentgeltlich bei  
**Alphons Heinrich Weber in Leipzig,**  
 Ritterstraße Nr. 9.  
 Generalbevollmächtigter für Sachsen,  
 und bei den Agenten, Herren  
**Paul Kiessling in Dresden,** Hofenstraße 26, Hauptagent,  
**Clemens Echer** Auerstraße 2,  
**Hugo Lauprecht** Chra-Allee 27,  
**Wihl. Hauptmann** Restaurateur, gr. Weichweg, 3,  
**H. Meisel in Bangen,** Hauptagent,  
**Herm. Schuricht, Direct.** d. Handelskademie in Pirna,  
**Friedrich August Zieger in Freiberg.**

**Amsterdamer Anlehenloose.**  
 Anlehen von fl. 1,000,000 in 100,000 Obligationen von 2 fl. 50 Centen, abgetheilt in 5000 Zinsen a 50 Centen.  
 Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chance, Prämien von fl. 150,000, 100,000, 50,000, 20,000 etc. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitzuzieh, bis seine Obligation mit mindestens 3 fl. gezogen wird.  
 Erste Ziehung künftigen Dienstag mit Prämien von  

1 Stück a	fl. 150,000
2	20,000
10	10,000
16	2,500
30	2,500
200	10,000
2000	4,000
310	3,400
4200	12,000
5000 Stück	fl. 225,000

 Viele dieser Anlehen einzeln a 1 Thlr. 22 Ngr. 3 Stk für 3 Thaler, 6 Stk für 10 Thlr., 12 Stk für 20 Thlr., in größeren Partien entsprechend billiger, offerirt  
**Carl O. R. Vichweg, Leipzig.**

**Holzauktion in Lungkowitz.**  
 Abhalten  
 29. Mai ds. Jahres, Sonnabends von Vormittags 9 Uhr an sollen im Waldrevier zu Lungkowitz folgende Hölzer in der Verwaltung, als:  
**159 fichtene u. Kieferne Stämme,**  
**32 dergl. Klötzer,**  
**35 Stangen,**  
**ca. 130 Scheit- und**  
**10 Rollklästern, endlich**  
**ca. 170 Schock weiches Reissig**  
 gegen baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen veräußert werden  
 Lungkowitz, am 21. Mai 1869.  
**Die Stifts-Administration.** Stelzner.

**Sprachtrause, Stammelsnde und Stotternde**  
 finden in meiner Heilanstalt sofort Aufnahme, liebevolle Pflege und Behandlung und sichere Heilung ihrer Leiden.  
**Dr. Joh. Eich,**  
 Victorstraße 24. 10-12 Uhr.

**Ziehung am 1. Juni 1869.**  
**Oesterr. Staats-Präm. Neapolit. 4<sup>o</sup> prozent.**  
**Anl. v. Jahre 1864**  
 in Prämienbeträgen A 100 u. a 50  
 Gulden u. N. a 150 Fres.  
 Jährlich 5 Ziehungen mit Gewinnen Jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnen  
 a 250,000, 220,000, 200,000, a 100,000, 40,000, 25,000,  
 50,000, 25,000, 15,000, 20,000, 2000, 1000  
 10,000 u. s. w. u. s. w.  
**Adolf Meyer, Landhausstr. 2.**

**Ausverkauf**  
 von Porzellanwaren zu und unter Fabrikspreisen  
**II Breitestr. II.**

**Billige Briefcouverts**  
 Bei dem so bedeutenden Abzug von Couverts habe ich den Preis von 27 1/2 Ngr. auf 22 1/2 Ngr. reducirt und verkaufe von heute an:  
 pr. Mille 22 1/2 Ngr., a Hundert 2 1/2 Ngr.  
 Marienstraße 4 im Porticus, J. Klient.  
 NB. Post- und Schreibpapier in beliebiger Auswahl etc.

**Spazierstöcke**  
 a jedem Genre empfiehlt zum billigsten Preis  
**A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13.**  
**Reinste Himbeer-Vinonaden-Öfenz**  
 1 Kanne 15 Ngr., sowie in Flaschen zu 7 1/2 und 15 Ngr. empfiehlt die Spezialitäten-Handlung und Fabrik von  
**Ed. Werner & Comp.,** große Blauensche-straße 9c.

**Auction.**  
 Sonnabend den 29. Mai d. J. soll im Gute Nr. 3 in Nidern von 12 Uhr an der Nachh. von der verstorbenen Frau Rosine Pablich an Kleidern, Betten, Wäsche, Meublement, Porzellan, Zinn und anderen Sachen gegen feierliche Bezahlung veräußert werden.  
 Nidern, den 24. Mai 1869. Die Ortsgerichten.

**Karl Petri, Altempernstr.**  
 große  
**Weißnerstr. 25,**  
 vis-à-vis Hotel Paris  
 empfiehlt  
 sein Lager von  
**Laternen**  
 für  
**Gas u. Petroleum**  
 in vortheilhafter Ausführung, bei möglichst billigen Preisen.

**L**ange und kurze Westentzen und Brochesentzen in echter Vergoldung und in Gold-Competition (dem Gold am ähnlichsten), Gemmas, Manschettenknöpfe, Fußmadeln, Arm-bänder, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Fingerringe, Ketten, schwarze Halsketten mit Krenn, dergl. Westentzen, Bandentzen etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt  
**S. Blumenstengel,** vom Altmarkt herein linke Seite, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

**Vorschläge für die Landtagswahl.**  
 Die Unterzeichneten empfehlen — zugleich im Namen und Auftrag von Wahlmännern — zur Wahl von Landtagsabgeordneten:  
**Hausmann August Walter**  
 in Dresden für den 1ten Wahlkreis (Altstadt) über Polizeibehörde u. Seeverwaltung,  
**Sohrath Adv. Gustav Adersmann**  
 in Dresden für den 2ten Wahlkreis (Altstadt) über Polizeibehörde und Verwaltung,  
**Professor Dr. Gülze**  
 in Dresden für den 3ten Wahlkreis (Altstadt) über Polizeibehörde u. Seeverwaltung,  
**Adv. Bernhard Strödel**  
 in Dresden für den 4ten Wahlkreis (Neustadt) und  
**Hausmann und Fabrikbesitzer Ernst Jordan**  
 in Dresden für den 5ten Wahlkreis (Neustadt).  
 Dresden, den 21. Mai 1869.  
 G. V. Aulhorn, Stadtverordneter G. R. Barteldes, Rendantprocur. Adv. B. Schöner, J. A. Bierling, Hofbuchhändler Wurdach, Adv. Gollendbusch, Adv. Dr. Goffe, Gustav Gieschold, G. Hornig, Land-rentendant G. Hoffert, Adv. Dr. G. von Krosigk, Adv. A. Lindner, Adv. Gustav Lüder, Adv. Justizrath Reichardt, Gustav Reichardt, Robert Proß, Privatw. Schlossermeister G. R. Richter, Adv. Dr. Richter, Richard Scheffler, Prof. Dr. Schmidt, A. W. H. Seeger, Stadtverordneter Adv. Dr. Spick, Geh. Regierungsrath Stelzner, Carl Tschentsch, Robert Weigand, Hofbuchmacher Weiske.

**Ziegen-Molken.**  
 Der Verkauf meiner Ziegen-Molken findet sich von 6 bis 8 Uhr an folgenden Plätzen statt: am Zwinger, am Palastgarten und an der Bürgerwiese.  
**Conrad Fessler aus Appenzell.**

**Balmenzweige,** Fächerpalmenzweige, Bouquetts, Kränze, Rosen und dergl. Papiermühlengasse 12.

**Posten,**  
 große und kleine, in Bettungen, Ver-wandten, Kleiderstoffen, überhaupt alle hand Schmitzwaren, werden hier gegen sofortige baare Cassa gekauft und sind Addressen in **Saulbachs Annoncen-Bureau, Dresden,** Marktstraße 14 gefälligst franco nieder-zulegen.

**Die beliebtesten Plaisirautomaten**  
 für Herren sind wieder eingetroffen  
**Wihl. Klemich,**  
 große Brückengasse 12.

**Um mein Grosslager**  
 einigermaßen zu räumen, verkaufe ich folgende Artikel zu nachstehenden Preisen:  
**Briefpapier** pr. Bund v. 1 Ngr. an,  
**Portemonnaies** pr. Stk. v. 8 Ngr. an,  
**Cigarrencasiers** pr. Stk. v. 1 Ngr. an,  
**Notizbücher** pr. Stk. v. 8 Ngr. an,  
**Brieftaschen** in Leder pr. Stk. v. 2 1/2 Ngr. an,  
**Briefmappen** mit Füllung von 4 Ngr. an,  
**Arbeitskästchen** pro Stk. von 8 Ngr. an,  
**Stahlfedern** pr. Gros v. 3 Ngr. an,  
**Stahlfederhalter** pr. Stk. von 1 Ngr. an,  
**Reisflinte** pr. Dgd. von 1 Ngr. an,  
**Gratulationskarten** pr. Stk. v. 3 Ngr. an,  
**Pathenbriefe** pr. Stk. v. 3 Ngr. an,  
**Franco-Couverts** pr. Stk. zum Postmarkenpreise.  
**Wihl. Klemich,**  
 gr. Brückengasse 12.

**Hentschel & Schulz,**  
 Zwickau,  
 Ein- und Verkauf von Kohlen, Actien und Prioritäten.

**Sachpäne**  
 werden verkauft von Ernst Möbius in Waldheim, Niederstadt 26.  
**Geld-Darlehen**  
 auf gute Pfänder vom kleinsten bis zum größten Posten, unter strengster Discretion.  
**4 gr. Schiessg. 4, 1.**  
 Gebrauchte, aber auf gebaltene Säcke  
 aller Art kaufen fortwährend Julius Bierling's Maschinenfabrik.  
 In **Kleinwagen** ist zu verkaufen: Strickgasse 6, 1. Etage, 2. Jahre Hintz.

**Dringende Bitte!**  
 Ein verehrtester Kaufmann, welcher durch lang anhaltende Krankheit und sonstiges Unglück um Gesundheit und Vermögen gekommen und dem es erst nach einem Jahre wieder gelungen, fähig eine solche Anstellung zu erhalten, bittet alle Menschen um ein Darlehen von 300-400 Thaler gegen gute Pfandung und Verpfändung eines Erbtheils von 600 Thaler, das binnen einem Jahre zur Auszahlung gelangt. Nur durch Erhalt dieses Kapitals ist es möglich, sich in seiner Stellung zu erhalten und seiner Familie wieder gerecht zu werden. Wohlige Theilnahme bittet er mit der Bitte „Hilfe in der Noth“ die Gütig. d. Hl.

**Ein Kauf.**  
 aller Sorten Federn, Anochen, Bayler-abfälle, Maschinen, alte Metallabfälle, Eisen, alte Eisen zum höchsten Preis Victorstr. 8, Eingang Ferdinandsstr. im 2. Boden.  
**Marie Winkler,**  
 Nr. 6. Größere Posten werden auf Verlangen abgeholt.

**Dr. med. Büttner.**  
 über sein Wohnort, wohnt jetzt  
 Galeriestrasse 1, 2. Stg.  
 6. April 1869. 1869. 1869.

**Verkauf eines Gutes**  
 Wegen Abreise eines Besitzers ist ein Gut in der Provinz Posen, reich deutsche Gegend, über 1000 Morgen Areal, mit einer Säesäe, verpachtet dem todtten und lebenden Inventar für 20,000 Thlr., bei 7-10,000 Thlr. Abzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch den unterzeichneten Bruder des Besitzers.  
**H. Blüthen,**  
 Dresden, Chra-Allee 10, 2.

**Orthographie**  
 wird gründlich gelehrt: Dresden, A. Wallenbaustraße 4, 3 rechts.

**Amerika.**  
**Auswanderer**  
 nach Amerika können in kürzester Zeit die englische Sprache erlernen, Dresden, A. Wallenbaustraße 4, 3 rechts.  
 Die höchsten Preise zahlt man für getragene Herrenkleider etc. Adressen abzugeben an **W. Kühn,** Altmarkt, Buchbindelei.

**Totaler Ausverkauf  
in Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren  
6 Pragerstrasse 6.  
Schluß! den 28. Mai Schluß!**

**Joh. Garten jr.,** Moritzstrasse 10.

empfehlte sein Atelier für Juwelen-, Gold- und Silberarbeiten in jedem Genre.

On parle français. English spoken.

**Strohüte für Herren,**  
wie große Hüte für ältere Damen empfiehlt

**C. Grünwald,** an der Kreuzkirche Nr. 2.

**Für Raucher!**

Aus ganz besonders preiswerth empfiehlt ich einen anderen Kasten importirte Havana-Cigarren a Dutzend 36 Zehr. a Dutzend 12 Zehr.  
ferner: Havana-Ausschuss- do. a 30 - a 10 -  
do. do. a 25 - a 8 -  
do. do. a 20 - a 6 -

ferse mehrere kleine Pfeffer feine Havana-Cigarren von 25-60 Zehr. pr. Duzend.

**Bernhard Ullig,**  
Badergasse 28.

**Pflanzen-Efferte.**

Gemüsepflanzen, als: Blumenkohl, Weiß- und Rosenkohl, Kohlrabi, Mören, Spinat, Salat, Petersilie, Sellerie, Kraut, rote Rübenpflanzen; ferner Veilchen, Stier- und verschiedene Sommerblumenpflanzen, Spargelpflanzen u. s. w. billigst in der Gärtnerei von  
**J. Schüllow,** Cuedbrunnen Nr. 2.

**Tharandter Wählenbrod.**

Von meinem anerkannt guten reinen Roggenbrod hat Niederlage und verkauft zum Wählenpreis:

a Stück 8 1/2 Pfennige,  
a 9 1/2  
a 10 1/2

**H. Oehmichen, Breitestrasse 21.**

**E. Treiber.**

**Haufene Spritzen- und  
haufene Maschinentreibgurten,  
stark, in allen Längen und Breiten,  
Roßhaare zu Polsterung,  
beste Waare, in vielen Sorten,**

empfehlte zu geeigneter Abnahme  
**H. Steyer, Seilerstr. Dresden, Badergasse, neben Nr. 2.**

**Rittergüter-Verkauf.**

Ein Rittergut	für 460,000 Zehr.	mit 180,000 Zehr. Anzahlung.
- Rittergut	220,000	130,000
- Rittergut	220,000	60,000
- Rittergut	170,000	50,000
- Rittergut	140,000	40,000
- Rittergut	130,000	30,000
- Rittergut	100,000	30,000
- Rittergut	90,000	30,000
- Vorwerksgut	80,000	25,000
- Rittergut	45,000	14,000

einige Landgüter von 40,000 Zehr. bis zu 15,000 Zehr. abwärts können zum Verkauf nachgewiesen werden und ertheilt jede gewünschte nähere Auskunft  
**Herwig in Subna bei Görlitz.**

**Restaurations Eröffnung.**

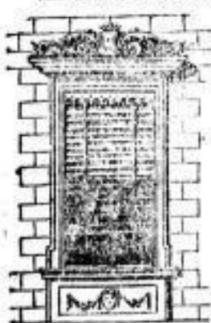
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeig, daß ich, der ergebendste Unterscheidete unter heutigem Tage die neu renovirte  
**Restaurauion  
zum Leipziger Keller**  
auf eigene Rechnung nachweislich übernommen habe.  
Indem ich meinen geehrten Gästen für den freundlichen Besuch in meinem alten Locale, Hauptstrasse Nr. 14b, herzlich dankt, bitte ich, mir das geehrte Vertrauen in meinem neuen Locale zu erweisen und mich mit Ihrem werthen Besuche zu unterstützen. Mein Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich beehrenden Gäste nach aller Richtung hin zu befriedigen.  
Jedenfalls ertheile täglich Besuchen, warmes Stammfrühstück, billigen Mittagstisch in und außer dem Hause und in jeder Tageszeit kalte und warme Speisen, sowie ff. Bairisch Sommer-Lagerbier, ff. Königsbier und Cispfand.  
2 Billards, 4 franz. Cafés und ein deutsches im besten Zustande stehen zur Verfügung.  
Einem freundlichen Besuche entgegen sehend, erlaube ich mit voller Beobachtung Dresden, den 26. Mai 1898.

Ergebenst  
**C. Thiele.**

**1500 Stück Georginen,**

in starken Pflanzen und großer Auswahl empfiehlt billigst **Alwin Petzold, Kunst- und Gaudelsgärtner** Falkenstrasse 47 in der Munastraße, unterhalb dem Friedrichsdenkmal.

**Französische Jalousien!**



Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen Jalousien dienen als Herde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erweisen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.  
Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schlofen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Staub in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen, und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige Stellung bringen.  
Der Preis ist per Cu.-Fuß bei Fenstern 100 Incl. 3 Ellen hoch 6 1/2 Mgr., über 3 Ellen hoch 10 1/2 Mgr. 6 Mgr.  
Es hält sich damit zu gütlicher Berücksichtigung bestens empfohlen  
**Ludwig Huscher** in Dresden, Adnerstraße Nr. 10.

**Wheeler & Wilson-  
Nähmaschinen,**

die anerkannt besten für Familiengebrauch, von welchen allein in Deutschland über 1000 Stück pro Woche fabricirt werden, genau nach amerikanischen Original, mit neuester verbesserter Stichtellungs, welche mit ihrer Einfachheit den Vorzug der vollständigen Geräuschlosigkeit verbindet, doppelter Stichtplatte für starke und schwache Stoffe, mit den vornehmsten Hilfsapparaten zum Säumen, Knappen, Kränkeln, Zentachieren, Wähtieren, Schnur-An- und Einnähen, Kattennähen, So beinähren, Bandnähen, in elegantester Ausgestaltung und solidester Arbeit, empfiehlt bei 5jähriger Garantie 20 Prozent billiger als die amerikanischen.

**die Nähmaschinen-Fabrik von  
SEIDEL & NAUMANN,**

kleine Planenschiegasse Nr. 9 b.

Verkaufung mit Unterrichts gratis.  
NB. Wir weisen darauf aufmerksam, daß wir am hiesigen Platze die einzige namhafte Fabrik sind, die nur Wheeler & Wilson-Nähmaschinen fertigt.

**Ein schönes  
Landgut,**

hohler, 10 Minuten von einer Stadt, in der Nähe der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, unweit der schön gelegenen Brücken, mit neuen, schönen Gebäuden und kaum geschätzten Wassermühle mit 4 M. abhängen und Schneemühle nach neuester Construction und guter Wechslung und einem Areal von 240 Morgen. Morgen Feld und Wiesen in einem Complex. Der Boden ist gut. Der Viehbestand: 4 Pferde, 12 Kühe, Schweine u. s. w. Alles in gutem Stande, wie auch das tolle Inventar, soll unter günstigen Bedingungen mit 4- bis 5000 Zehr. Anzahlung baldmöglichst verkauft werden. Auch wird ein Haus als Zahlung mit angeschlossen. Das Nähere ertheilt **B. Kochtsch** in Schildau bei Zörgau.

**Brennerei-  
Verkauf.**

Auf dem Rittergute Kellereidort bei Zittau liegt das vollständige Inventarium der hiesigen Brennerei zum Verkauf. Dasselbe befindet sich in Ausnahmestellung in sehr gutem Zustande; namentlich eignen sich zu weiterem Gebrauche: die vollständige Transmiffion zum Gabeltrieb, 8 eichene Vollen u. 2000 Kannen, der Normalschüttel mit Kartoffelquetsche und Mörse, 8 kupferne Hahngelasse u. 110 Kannen, ca. 100 Eimer Transportgefäß u. s. w. Gebote werden bis 10. Juni erbeten.

**Ein tüchtiger  
Friseur-Gehülfe**

findet den 1. Juni Conditio: **Guard Springler, Coiffeur, Marienstrasse 30.**

**Weißnäherinnen**

gesucht: Brauerstraße 3 barriere.

**Eine Schmiede**

in Tharandt, mit 2 Feuer, vollständigem Handwerkszeug, künstlichem Feuerherd und guter Ausrüstung, steht Veränderung halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres bei der Verlegerin im Hause Nr. 151.

Parleue gegen Bedarf, Apperchen u. s. w. f. d. d. werden gegeben durch **Am. Altmann, Marktstr. 10, 1.**

Ein sehr möbliches Zimmer in zu vermieten:  
**grosse Meissnerstrasse 20, 2. Etage.**

**Schneidern, Maassnahmen  
und Schnittzeichern**

wird in kurzer Zeit nachfolgend unter: **Unterstrassen 3, 3. Etg.**

**25 Thaler**

Demjenigen, welcher einem gedienten Wähter eine Stelle an der Bahn verleiht, ertheilt unter **A. K. Z. 25, 1. Etg. d. 21.**

**Eine lehrjahrgang betriebe  
Fleischerei**

Station der Stadt beim Staatsbrenn- dahn, 3 Stunden von Borna und 1 1/2 Stunden von Saubach entfernt, in einem großen Areal gelegen, soll verkauft werden und ist zu verkaufen zu beziehen. Zu erfragen: Dresden, Unterstrasse 5a, bei **H. W. Meißel.**

**Höchst vortheilhafter Guts-  
Kauf!**

In der Umgegend von Jauer - befaunlich der fruchtbarsten und schönsten Gegend Sachsens - ist ein herrliches Gut, bestehend in 2000 Morgen und somit verbundenem Areal, beide mit maassigen Gebäuden u. bestem Inventar, zu verkaufen. Da 2 Adde vorhanden sind, läßt sich das Gesamt-Areal v. ca. 400 Morgen leicht theilen, so daß resp. Käufer je nach ihrem Ver- ten geacht werden kann. Weiteres ist jedem Vormittag zu erfahren in Dresden, Augustus-Allee 1, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein **Landbäcker,** welcher gutes Brod in ein Pro- ducten-Geschäft liefern kann. Adressen bittet man in d. Exp. d. Bl. unter **V. L. 8.** niederzulegen.

Das Dienstbuch eines Hauswuchers Namens **Karl Wilhelm N.**, welches dieser Tage in oder bei Dresden verloren. Der erliche Finder wird gebeten, es so bald als möglich gegen 1 Zehr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, welches einer Wittibschicht mit Verkauf versehen kann, findet bei guter Behandlung und Salair bei einem noch nicht verheiratheten Mann sofort Unter- kommen. Anerbieten bittet man unter **E. P. Nr. 315** poste rest. Gochensbain einzuweisen.

**Ein Haus**

in Neustadt-Dresden mit Restauration, Garten, Reizbahn, sicheren Hypotheken, ist unter sehr günstigen Bedingungen für 8500 Zehr., bei 500 Zehr. Anzahlung, Besondere sofort zu verkaufen. Einheiten 600. Brandcaße 100 Zehr. Näheres Neustadt-Dresden, Gochensbain Nr. 11 part.

Am Dienstag ist ein gelber Hund mit weißer Halsband und Steuernummer 621, auf den Namen „Gand“ hörent, mit dem 10 Uhr-Schiff in Gochensbain abgestiegen. Wer selbigen an sich genommen, wolle so freundlich sein, ihn gegen gute Belohnung abzugeben Gochensbain Nr. 2. Etage.

**Von Morpen ab  
Landbrod**

empfehle ich zumal höchstwillig frisches von vortheilhaftem Goldmad.  
**1 Pfd. 3 Mgr., 6 Pfd. 1 1/2 Mgr. H. Seifert a. d. Kreuzstrasse Nr. 3.**

**Beachtenswerth  
Ein Herrenschneider**

würde auf Eubden arbeiten. Zu erfragen: **Trabantengasse 5 part.**

Ein Erb- und Lehenrecht in guter Lage von Dresden, 80 Hekt. Areal, alles in gutem Stande, ist mit 6000 Zehaler Anzahlung zu verkaufen; auch wird ein Haus mit angeschlossen. Näheres bei **W. W. Meißel** Nr. 18, 1. Etage **Goldb.**

**Ein Sandgeschält**

mit Inventar und rentabler Ausrüstung ist billig zu verkaufen am See Nr. 7 im Laden.

**Geist Bairisch-Bier**

Antlnabacher, das Edelste 8 Mgr., die Marke 13 Mgr. Schenkestrasse 17.

Ein vortheilhaftes Pianoforte ist für 50 Thaler zu verkaufen Gochensbain Nr. 36 im Gewölbe.

Gesuche, Gesichte, Priere, Sabin- korbitten, Jakobsgasse 2 Nr. rechts.

**Logis.**

Ein leere Parterre-Stube wird zur Aufbewahrung von Waaren in Neustadt gesucht. **W. W. Meißel**, 6 1/2.

Ein ab. Pianoforte steht billig zum Verkauf. **Marktstr. 26, 4. Etg.**

Ein herrliches gutes handgearschtes Pianoforte ist sehr billig mit Caffee und Gewürze verkauft werden. Näheres **W. W. Meißel** Nr. 18, 3. Etage.

**Wattjesheringe**

ist angeschlossen und empfiehlt **Friedrich Geißler's Nachfolger,** Neustadt, am Markt 5.

**Seifen.**

Keineste, Pfund 35, 40 und 45 Mgr. Gochensbain, Pfund 35, 40 und 44 Mgr. Welche Schmierseife, Pfund 35 Mgr. (warme Schmierseife, Pfund 28 Mgr. ff. wähhliche Stärke, Pfund 30 Mgr. Klaren Seda, Pfund 16 und 20 Mgr. Gausen Seda, Pfund 12 Mgr. Kleisterstärke, Pfund 22 Mgr.

**Gustav Fickert,** große Badergasse 33.

Ein noch ziemlich neues **franz. Billard** nebst Zubehör ist zu verkaufen. Näheres Hauptstrasse Nr. 18, 1. Etage.

**Schank-  
und Speisewirthschaft.**

Zunehmend abgenutzte Seidenschäfer kann eine stotgebende Schank und Speisewirthschaft nachgewiesen werden. Näheres unter **S. S. Lutz** die wred. d. Bl.

Ein anständiges gebildetes Mädchen welches gut nähen kann und sich zum Verkauf eignet wird gesucht. **W. W. Meißel** Nr. 44, im Gewölbe.

Ein Knecht ist billig zu verkaufen **Gochensbain Nr. 2, im Wand-Gewölbe 1. Etage.**

Ein Knecht ist am 25. d. M. entflohen. Gegen Belohnung abzugeben **Ammonstr. 81, 3. Et. rechts.**

Ein Knecht (Nahmenmacher) sucht Arbeit. Adressen erbeten **Herb- nandstrasse 10, 4 Tr. hintere Thdr.**

**Heirathsgeuch.**

Ein Bahndeamer, 31 Jahre alt, mit über 300 Zehr. Gehalt, wünscht sich mit einer jungen Dame oder kinder- losen Wittwe von gutem Charakter, blühlichen Sinn und einigem Vermögen, gleichviel ob von Stadt oder Land zu verbinden.  
Adressen unter Angabe der näheren Verhältnisse und Wohnung der Ab- tographie, erbittet man gefälligst bis zum 31. Mai unter **H. S. C. 9.** poste restante Zittau niederzulegen. Verschwiegenheit wird zugesichert und ver- lang.

**C. F. A. Richter & Sohn**

empfehlen:  
**Broschen,  
Schringe,  
Herfetten,  
Medaillon,  
Manschetknöpfe,  
Armbänder.**  
Neueste Auswand. Billige Preise.  
**Wallstrasse 4,  
gegenüber der Post.**

**Botanistrommel,  
Barbierfächer,  
Barbierfächer,  
Reifenreife,  
Blaidieren,  
Trinfächer,  
Botanistrommen,  
bei**

**C. F. A. Richter & Sohn**

**Wallstrasse 4,  
gegenüber der Post.**  
**Tauben- und  
Hühner-Futter,**  
a Gemer 1 1/2 Zehr., ist zu verkaufen  
Gochensbain bei Dresden.

**Levkoyen,**

verarbeitete, Pfeffer, Schinken, Jambon, Salsisen, Hühner u. s. w., Gelatine, Nüssen, Galicolaria, Cantarua, Bienenw., Georganen, sowie Nüssen, Gama, Gebae u. a. m. empfiehlt **D. Bruzamaner, Wallstrasse 14.**

**Geld**

Parleue auf Waaren und Pfand jeder Art **Vandhausstrasse 26, H. M. Ruffert.**

**Zur gefälligen  
Beachtung.**

Eine größere Partie bunte u. schwarze Aord und halbfeine als auch starke baunw. Hand- schuhe sind zu verkaufen bei **Gustav Gauthier** in Chemnitz, Johannisstraße 28.

**Reisender.**

Ein junger Mann wird als Pro- vision, Reisender gesucht: **Gochensbain Nr. 6, 2. Etg.**

**Pianinos**

höchst elegant in Ton u. Bauart, neue und gebrauchte, empfiehlt äußerst billig **H. Bartholomäus, Breitestr. 20, 11.**

